

Lagebericht	02
Jahresabschluss	28
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Bilanz	29
Anhang	31
Anlagenspiegel	50
Bestätigungsvermerk	53

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

→ Gesamtjahr 2010 – das Wichtigste auf einen Blick

- Umsatzanstieg um 12,2% auf 103,9 Mio. Euro
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 7,7 Mio.
- Jahresüberschuss 3,8 Mio. Euro
- Eigenkapitalquote 42,3%
- Dividendenzahlung in Höhe von 0,14 Euro

Allgemeines

Die itelligence AG, Bielefeld ist seit dem September 2000 ein börsennotiertes Unternehmen. Die Aktien sind an allen deutschen Börsenplätzen im Handelsegment „Prime Standard“, Prime Sector „Software“, Industry Sector „IT-Services“ notiert.

Die itelligence AG hält Anteile an Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland und ist selbst im Bereich SAP-Beratung, SAP-Lizenzvertrieb sowie Outsourcing und Services operativ tätig. Als Muttergesellschaft führt die itelligence AG konzernweite Unternehmensfunktionen in den Bereichen Finance, Controlling und Marketing aus. Darüber hinaus übernimmt sie die zentrale Organisation und Verwaltung der konzerninternen Kommunikations- und Informationssysteme.

Die itelligence AG hat seit dem 13. Dezember 2007 einen Mehrheitsaktionär, die NTT DATA EUROPE GmbH & Co. KG, die eine 100%-ige Tochter der NTT DATA CORPORATION ist.

Die NTT DATA EUROPE GmbH & Co. KG ist eine am 16. Oktober 2007 gegründete Kommanditgesellschaft

mit Sitz in Düsseldorf. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst den Erwerb, das Halten und das Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die Erbringung von entgeltlichen Dienstleistungen an die Beteiligungsunternehmen sowie die Veräußerung von Beteiligungen oder ihres Vermögens. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin ist die NTT DATA EUROPE Verwaltungs-GmbH. Einzige Gesellschafterin der Komplementärin und alleinige Kommanditistin ist die NTT DATA CORPORATION, Tokio, Japan. Die NTT DATA EUROPE GmbH & Co. KG hat mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 die Cirquent GmbH mit Sitz in München als weiteres Tochterunternehmen.

Internes Steuerungssystem

Das interne Steuerungssystem der itelligence AG umfasst eine Vielzahl operativer Kennzahlen, welche die strategische Zielsetzung in Bezug auf Wachstum und Effizienzsteigerung messbar machen. Neben dem Gesamtumsatz gehören dazu Auslastungskennzahlen, Tagessatzentwicklung und Projektbudgeteinhaltung im Beratungsbereich sowie Anzahl der Neukunden und Umsatzwachstum im Lizenz- und Wartungsgeschäft. Die vertrieblichen Aktivitäten werden in allen Geschäftsbereichen durch ein regelmäßiges Monitoring der Vertriebspipeline und der Entwicklung des Auftragsbestands zentral überwacht und gesteuert. Daneben werden weitere Finanzkennzahlen, wie DSO (Days Sales Outstanding) und operativer Cash-Flow zur Steuerung des Debitorenmanagements verfolgt.

Die interne operative Steuerungsgröße als finanzieller Leistungsindikator der itelligence AG ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (HGB) sowie EBIT (IFRS). Das Ergebnis der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit ist definiert als der erwirtschaftete Gewinn vor Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und vor Steuern. Das EBIT ist definiert als das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Die Steuerungsgrößen werden im monatlichen Rhythmus dem Vorstand im internen Berichtswesen vorgestellt und mit ihm diskutiert, so dass bei Bedarf zeitnah Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Marktpositionierung

Die itelligence AG ist als einer der international führenden IT-Komplettdienstleister im SAP-Umfeld und insbesondere im klassischen und gehobenen Mittelstand herausragend positioniert. itelligence bietet seinen Kunden ein abgestimmtes Lösungs- und Leistungsportfolio über den gesamten Lebenszyklus einer IT-Investition an. Neben Beratung, Entwicklung und Systemintegration im SAP-Umfeld bilden das SAP-Lizenzgeschäft und der Bereich Outsourcing & Services den Kern des itelligence Portfolios. Diese Leistungen und Produkte bietet itelligence seinen Kunden weltweit an. Neben Deutschland verfügt itelligence über eine langjährig gefestigte Marktposition in Westeuropa, Osteuropa und den USA und ist darüber hinaus nun auch seit zwei Jahren in Asien tätig. Diese bereits sehr gute Marktposition wird itelligence auch zukünftig durch organisches Wachstum sowie zielgerichtete Akquisitionen ausbauen.

itelligence ist im Jahr 2010 mit dem Gütesiegel TOP CONSULTANT in der Kategorie „IT-Berater im Mittelstand“ ausgezeichnet worden. Diese renommierte und in Deutschland stark beachtete Auszeichnung erhielt itelligence durch die positiven Bewertungen der eigenen Kunden. Ein Ausweis sowohl für die Sach- und Methodenkompetenz als auch die Beratungsleistung von itelligence.

Darüber hinaus wurde itelligence erneut mit dem SAP Pinnacle Award als „SME Global Volume Partner of the Year“ ausgezeichnet worden. Dieser Preis wurde an Partner mit den meisten mittelständischen Neukunden

im Geschäftsjahr 2010 für das Jahr 2009 verliehen. Diese höchste Partnerauszeichnung der SAP bestätigt die Positionierung von itelligence als führender internationaler Full Service Provider.

Entwicklung der Beteiligungsstruktur

Auch im Geschäftsjahr 2010 hat die itelligence AG die Internationalisierung des Konzerns weiter vorangetrieben und folgende Anteile akquiriert:

Mit Kaufvertrag vom 12. März 2010 übernahm die itelligence AG den Mehrheitsanteil (51%) am französischem SAP Beratungshaus Adelante SAS mit Sitz in Paris. Die verbleibenden 49% der Anteile an der Adelante SAS können innerhalb der nächsten Jahre über Put- und Call-Optionen erworben werden. Kerngeschäftsfeld von Adelante SAS ist die Beratung mit Fokus auf Supply Chain-Informationssysteme. Der Konzern baut mit dieser Akquisition seine internationale Marktpräsenz insbesondere in Frankreich und dem französischsprachigen Teil Kanadas aus. Die Niederlassungen von Adelante in Paris, Lyon und Montreal (Kanada) werden weitere Standorte für Mittelstandskunden der itelligence sein. Die Gesellschaft firmiert nunmehr als itelligence France SAS.

Mit Kaufvertrag vom 14. Mai 2010 erwarb die itelligence-USA Inc. (100%ig Tochtergesellschaft der itelligence AG) 51% der Anteile an dem US-amerikanischen Beratungshaus RPF Consulting, LLC mit Hauptsitz in Atlanta, Georgia. RPF Consulting erstellt Business-Intelligence- und Data-Warehouse-Lösungen für große und mittelständische Kunden. Die verbleibenden 49% der Anteile an der RPF Consulting, LLC können innerhalb der nächsten Jahre über Put- und Call-Optionen erworben werden. Das Kerngeschäftsfeld von RPF Consulting sind SAP-BusinessObjects-Lösungen für große und mittelständige Unternehmen in den USA. Mit dieser strategischen Übernahme unterstreicht itelligence sein fort-dauerndes Engagement im Bereich der SAP-Lösungen und schafft eine solide Basis für den Einstieg in den wachstumsstarken Business-Intelligence-Markt in den

USA. Darüber hinaus stärkt die Akquisition die Wettbewerbsposition in einem Markt der gefragtesten Technologien.

Mit Kaufvertrag vom 5. August 2010 erwarb die itelligence-UK (100%ig Tochtergesellschaft der itelligence AG) 100% der Anteile an dem größten SAP-Beratungshaus für den Mittelstand in Großbritannien. Der vertraglich festgelegte wirtschaftliche Übergang wurde auf den 1. Juli 2010 vereinbart. Das britische SAP-Beratungshaus Chelford SAP Solutions Ltd. hat seinen Hauptsitz in Basingstoke. Mit der Akquisition von Chelford SAP Solutions Ltd. wächst itelligence UK zu einer Größe, die der Bedeutung des UK-Marktes entspricht an. Kerngeschäftsfeld ist die SAP-Beratung über die Implementierung bis zu Wartung und Service, insbesondere in den Bereichen Handel, Konsumgüter- und Fertigungsindustrie sowie im Dienstleistungssektor.

Partnerschaften

Partnerschaften spielen für das Geschäftsmodell der itelligence AG eine zentrale Rolle. Im Fokus stehen die itelligence-Kunden. Mit den über 4.000 Kunden konzernweit strebt itelligence langfristige für beide Seiten profitable Beziehungen an.

SAP-Partnerschaft

Die itelligence AG ist Partner der SAP, deren Produkte und damit verbundene Dienstleistungen den Kern des Leistungsportfolios von itelligence bilden. Der hohe Stellenwert von itelligence im SAP-Partnerumfeld wird regelmäßig durch erstklassige Auszeichnungen und das Erlangen aller Partnerstatus belegt, die SAP an Dienstleistungsunternehmen vergibt. Zu den wichtigsten Ernennungen zählen „SAP Global Services Partner“ und „SAP Global Hosting Partner“. itelligence gehört zu einem ausgewählten Kreis von nur sieben Partnern der SAP, die für beide globalen Partnerstatus zertifiziert sind.

itelligence gab im November 2010 die Unterzeichnung eines Global Value-Added Reseller (Global VAR) Abkommens mit der SAP AG bekannt. itelligence ist einer von zwei Unternehmen weltweit, die dieses globale Abkommen zum Vertrieb von SAP Business All-in-One-Lösungen geschlossen haben. Global Value-Added Reseller (Global VAR) ist der höchste Status im Partner-Edge-Programm der SAP AG. Value-Added Reseller (VARs) verkaufen SAP-Softwarelizenzen und entwickeln darüber hinaus branchenspezifische SAP Business All-in-One-Lösungen. itelligence bietet insgesamt 12 SAP Business All-in-One-Branchenlösungen an. Die Unterzeichnung des Global VAR-Abkommens erfolgt nach strengen Qualitätskriterien, die von der SAP in einem umfangreichen Auswahlverfahren bewertet werden. Für die Kunden heißt das: Ein Global VAR wie itelligence ist qualitätsgeprüft, wird frühzeitig in die weltweit neuesten Entwicklungen der Produktstrategien, Release Updates und neuen Technologien der SAP eingebunden.

Als SAP-Vertriebspartner mit Gold-Status und SAP BusinessObjects-Lösungsanbieter hat itelligence in 2010 für das Jahr 2009 bereits zum vierten Mal in fünf Jahren den SAP Business All-in-One Partner of the Year U.S. Award erhalten. itelligence hat als SAP-Vertriebspartner herausragende Beiträge zum Umsatz, Marketing und Kundenservice geleistet.

itelligence gehört weltweit zu den Vorreitern bei der Vermarktung von SAP Business ByDesign und wurde im August 2010 zum Solution Reseller für SAP Business ByDesign ernannt. Die itelligence AG baut die Zusammenarbeit mit der SAP Deutschland AG & Co. KG durch den neuen Partnerstatus SAP Business ByDesign Solution Reseller aus. itelligence wird die On-Demand-Geschäftslösung SAP Business ByDesign künftig eigenständig vertreiben, einführen und zusätzliche Services anbieten. itelligence gehört bereits seit Jahren zu den sogenannten Early Partnern im SAP Business-ByDesign-Programm der SAP und ist nun weltweit eines der ersten SAP-Beratungshäuser, das erfolgreich die Nominierungsphase bis zum offiziellen Partnerstatus abschließen konnte. Dabei konnte sich die itelligence

in zwei zentral wichtigen Bereichen für den Solution Reseller Partnerstatus qualifizieren: In der Beratungsexpertise durch die mehrfache eigenständige Implementierung von SAP Business ByDesign und durch die Möglichkeit, SAP Business ByDesign als On-Demand-Lösung eigenständig zu vertreiben.

Wie in den Jahren zuvor konnte itelligence neue SAP Special Expertise Partnerschaften (SEP's) erlangen und bestehende SAP Special Expertise Partnerschaften rezerifizieren. So wurde itelligence in das Special Expertise Partner Programm für SAP Customer Relationship Management (SAP CRM) aufgenommen. SAP würdigt damit das besondere Produkt- und Prozess-Know-how sowie die fundierte Projektkompetenz von itelligence im Bereich CRM. Darüber hinaus wurde itelligence erneut in das Special Expertise Programm SAP for Machinery, High-Tech & Electronics aufgenommen. SAP honoriert damit das umfassende Know-how von itelligence in der Fertigungs- und High-Tech-Industrie. Ausgewiesene exzellente Technologiekompetenz und hohe Beratungskompetenz bei der Umsetzung von Kundenprojekten sind Voraussetzungen, um Mitglied im Special Expertise Programm zu werden. itelligence zeichnet sich durch dieses fundiertes Know-how in der Fertigungs- und Hightech-Branche seit Jahren aus und kann bereits auf eine umfangreiche Liste erfolgreicher Projekte verweisen.

Die SAP AG hat itelligence erstmalig Ende 2010 zum SAP Application Management Services Provider zertifiziert und dies sowohl in Europa als auch in den USA. Damit bietet itelligence zertifizierte Support- und Application Management Services-Leitungen für ihre Kunden an.

Die SAP AG hat itelligence erneut für die Lösungsimplementierung auf Basis der ‚Run SAP‘-Methodik zertifiziert. Dies bedeutet für die Kunden von itelligence höhere Servicequalität sowie Einsparungen bei Administrations- und Supportaufwand von 10 bis 20%. itelligence hatte diese Methodik bereits 2009 in seine Implementierungsstandards integriert. Run SAP ist eine bewährte Methodik zur Begleitung von

Implementierungen, Upgrades und dem fortlaufendem Anwendungsmanagement von End-to-End-Lösungen. Sie bietet SAP Best Practices für Verfahrensabläufe, Inhalte, Services, Trainings und Tools für die erfolgreiche Implementierung von End-to-End Solution Operations.

itelligence entwickelt und bietet für insgesamt 12 verschiedene Industrien vorkonfigurierte und von der SAP qualifizierte All-in-One SAP-Branchenlösungen an. Die SAP-Qualifizierung bedeutet, dass die Branchenexpertise, die technische Kompetenz, die neueste SAP-Technologie als auch Kundenprojekte bewertet und ausgezeichnet werden.

Zu den von SAP qualifizierten Lösungen gehören die itelligence-Handelslösung: it.trade; die Lösung für die chemische und pharmazeutische Industrie: it.chemicals; für die Konsumgüterindustrie: it.consumer; für die Fertigungsindustrie: it.manufacturing; für die Automobil-Zulieferindustrie: it.automotive supplier; für die Hightech- bzw. Elektronikindustrie: it.hightronics; für die Luft- und Raumfahrtindustrie: it.aerospace supplier; für die Möbelindustrie: it.wood for furniture; für die Holzindustrie: it.wood for timber; für die Metall-, Gießerei bzw. Nichteisenindustrie: it.metal und schließlich für Dienstleister: it.service sowie für Logistikdienstleister: it.logistics. Weitere Qualifizierungen sind bereits in der Prüfungsphase bei SAP. itelligence ist einer der wenigen international agierenden mittelständischen Partner der SAP, der seine Lösungen sowohl in Europa, in den USA als auch in China anbietet und konsequent einen internationalen Wissensaustausch über die Länder und Regionen verfolgt, um die erforderlichen Globalisierungsanforderungen innerhalb der Lösungen für die Kunden bereitzustellen. Dies wird durch weltweite Qualifizierung der Lösungen seitens der SAP untermauert und zeichnet die itelligence als führenden Partner der Lösungsentwicklung aus.

NTT DATA

Durch die Partnerschaft mit dem japanischen Konzern NTT DATA hat itelligence den Grundstein gelegt, die eigene internationale Marktposition weiter auszubauen. NTT DATA Europe hält heute 77,7% und NTT Communications 10,0% der Anteile an der itelligence AG, wodurch die Basis für eine enge Zusammenarbeit im Rahmen eines Kooperationsvertrages geschaffen wurde.

itelligence wird mit NTT DATA als starkem Partner sein weiteres Wachstum als internationaler Anbieter von IT-Systemen und IT-Dienstleistungen im SAP-Umfeld vorantreiben. Als auch zukünftig eigenständig agierendes Unternehmen in einer wachstumsorientierten NTT DATA-Gruppe verbessert itelligence mit diesem Schritt sein Wachstumspotential im internationalen und speziell im asiatischen Umfeld. Darüber hinaus verfügt itelligence mit NTT DATA über einen extrem finanz- und kapitalstarken Partner.

Erste gemeinsame internationale Kundenprojekte unterstreichen die erfolgreiche Partnerschaft zwischen NTT DATA und der itelligence AG.

NTT DATA und itelligence: SAP Global One Team-Initiative

NTT DATA startet gemeinsam mit der itelligence AG die „SAP Global One Team-Initiative“ und baut damit die Führungsrolle im Bereich SAP auf globaler Ebene mit itelligence weiter aus. Diese Initiative fasst alle SAP-Ressourcen der NTT DATA-Gruppe unter einem Dach zusammen und schafft so einen leistungsfähigen neuen globalen Ansprechpartner im SAP-Ökosystem. Insbesondere für weltweit tätige Kunden gewährleistet der Zugriff auf dieses Netzwerk auch ein weltweit gleichbleibend hohes Niveau an qualitativ erstklassigen SAP-Lösungen und die Umsetzung von SAP-Projekten mit exzellenter Qualität. Den eindeutigen Schwerpunkt der NTT DATA Group Initiative bilden Innovationen und die Bereitstellung von umfassendem SAP-Service auf der Basis von „Best Practices“ und „Global Delivery“ für Kunden auf der ganzen Welt.

Die SAP Global One Team-Initiative wird die verschiedenen SAP-Aktivitäten der NTT DATA Group koordinieren: modernste SAP-Branchenlösungen, globale Roll-out/In-Methoden, Hosting-Service rund um die Uhr, gut ausgebildete, qualifizierte Projektleiter sowie Berater und Entwickler.

Die NTT DATA Group wird End-to-End-SAP-Service für globale Unternehmen aus einer Hand anbieten. Dazu wird itelligence als einer der erfolgreichsten SAP-Komplettdienstleister im Mittelstand, mit vielen Jahren Erfahrung bei der Implementierung und Koordinierung internationaler SAP Projekte für mittelständische Unternehmen, diese Initiative gemeinsam mit NTT DATA führen.

NTT Communications

Um die besonderen Synergiepotentiale im Outsourcing & Services-Geschäft zu heben, unterzeichnete die itelligence AG 2008 ein Cooperation-Agreement mit der NTT Communications Corporation, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Nippon Telegraph and Telephone Corporation (NTT). NTT Communications ist im Bereich nationale und internationale Telekommunikation tätig und bietet weltweite Lösungen für Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) an.

In Malaysia (Cyberjaya, Kuala Lumpur) nutzt itelligence bereits seit zwei Jahren eines der hochverfügbaren Rechenzentren von NTT Communications und bietet in Zusammenarbeit mit NTT Communications die kompletten SAP Hosting Services im asiatischen Raum an.

Sonstige Partnerschaften und Auszeichnungen

Die itelligence AG wurde im Juli 2010 von der compamedia GmbH und Dr. Dietmar Fink, Professor für Unternehmensberatung an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, mit dem Gütesiegel „TOP CONSULTANT“ in der Kategorie IT-Berater im Mittelstand ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung „TOP CONSULTANT“ haben Prof. Dr. Fink und compamedia GmbH ein

Gütesiegel von hoher Qualität und wissenschaftlichem Background geschaffen. Basis der umfangreichen Auswertung sind die Bewertungen von itelligence-Kunden, die von Prof. Fink und seinem Team in einem standardisierten Verfahren online befragt wurden. Ein umfangreicher Kriterien-Katalog überprüfte nicht nur die Sach- oder Methodenkompetenz der Beratungshäuser, sondern lässt auch Schlüsse über ihre Beratungsleistung und somit die Kundenzufriedenheit zu. In den geprüften Punkten Kompetenz, Seriosität, Anschlussfähigkeit und Kundenzufriedenheit konnte itelligence auf ganzer Linie überzeugen. Dabei erreichte itelligence Höchstwerte bei Fachkompetenz und Integrität.

itelligence ist seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr Mitglied des neuen Forschungsclusters Logistik an der RWTH Aachen. Drei so genannte Innovations-Labs mit den Forschungsschwerpunkten ERP, Smart Objects und Services konzentrieren sich dabei auf neue Lösungen für Logistikprozesse und die daraus entstehenden IT-Aufgaben. itelligence ist hier Gründungspartner.

Um das eigene Lösungsportfolios zu erweitern, pflegt itelligence eine Vielzahl von Technologie-Partnerschaften. Ziel dieser Partnerschaften ist es, die Nachfrage bestehender itelligence-Kunden noch flexibler durch zusätzliche Services und ergänzende Lösungen zu bedienen. Außerdem zielt itelligence darauf ab, neue Kunden über Technologiethemata, SAP-Branchenlösungen und Partner-Empfehlungen zu gewinnen. itelligence realisiert dies durch gemeinsame Kunden-Informationstage, Messen, Vermarktung auf Partner-Portalen und Marketing-Kampagnen.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Nach HGB betragen die Umsatzerlöse der itelligence AG 103,9 Mio. Euro (Vorjahr: 92,6 Mio. Euro).

Mio. Euro	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009	Veränderung
Beratungsgeschäft	56,3	52,5	3,8
Lizenzgeschäft	24,0	18,0	6,0
Outsourcing & Services	26,1	23,2	2,9
Sonstige	2,0	1,8	0,2
Erlösschmälerungen	-4,5	-2,9	-1,6
Gesamt	103,9	92,6	11,3

Der Beratungsumsatz erhöhte sich vor Erlösschmälerungen auf Grund von höherer Auslastung bei leicht gestiegenen Tagessätzen gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. auf 56,3 Mio. Euro im laufenden Geschäftsjahr. Im Lizenzgeschäft stieg der Umsatz von 18,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2009 auf 24,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2010. Der Bereich Outsourcing und Services steigerte seine Umsatzerlöse um 2,9 Mio. Euro. Die Erlösschmälerungen betreffen im Wesentlichen das Lizenzgeschäft mit 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro) sowie das Beratungsgeschäft mit 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio. Euro).

Mio. Euro	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009	Ergebnis- veränderung
Umsatzerlöse	103,9	92,6	11,3
Bestandsveränderungen	2,3	1,9	0,4
Sonstige betriebliche			
Erträge	6,5	7,7	-1,2
Betriebsleistung	112,7	102,2	10,5
Materialaufwand	-45,1	-39,6	-5,5
Personalaufwand	-50,6	-47,0	-3,6
Abschreibungen auf			
Vermögensgegenstände	-2,9	-1,5	-1,4
Sonstige betriebliche			
Aufwendungen	-21,2	-18,1	-3,1
Aufwendungen für die Betriebsleistungen	-119,8	-106,2	-13,6
Betriebsergebnis EBIT	-7,1	-4,0	-3,1
Erträge aus Beteiligungen	14,3	8,7	5,6
Zinsergebnis	0,5	0,9	-0,4
Abschreibungen und			
Abgänge Finanzanlagen	0,0	-0,8	0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,7	4,8	2,9
Außerordentliches			
Ergebnis	-0,3	0	-0,3
Steuern	-3,6	-2,3	-1,3
Jahresüberschuss	3,8	2,5	1,3

Die Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen stiegen bedingt durch die Erhöhung der Umsatzerlöse um 13,9% von 39,6 Mio. Euro auf 45,1 Mio. Euro im laufenden Geschäftsjahr. Aufgrund von gestiegenen Lizenz- und Wartungskosten sowie steigenden Kosten für den vermehrten Einsatz von Drittdienstleistern zur Realisierung des Projektgeschäftes stiegen die Materialkosten überproportional. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) stieg von 42,7% auf 43,4%.

Die Anzahl von Mitarbeitern wuchs im Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr. Zum Jahresende beschäftigte die itelligence AG 614 Mitarbeiter (Vorjahr 585). Die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern erhöhte sich von 580 im Vorjahr auf 600 im laufenden

Geschäftsjahr. Analog stiegen die Personalkosten von 47,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 50,6 Mio. Euro. Die Personalaufwandsquote beträgt nunmehr 48,7% (Vorjahr: 50,7%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich mit einer Quote von 20,4% zum Vorjahr in Höhe von 19,5%. Dieser Anstieg ist insbesondere auf gestiegene Reisekosten infolge des erhöhten Beratungsgeschäftes zurückzuführen.

Das operative Ergebnis der Gesellschaft (EBIT), das dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Beteiligungsergebnis entspricht, ist von -4,0 Mio. Euro auf -7,1 Mio. Euro gesunken. Ursächlich für diese Entwicklung waren rückläufige Margen im Lizenz- und Servicegeschäft sowie der Anstieg der unfertigen Leistungen im Rahmen der laufenden Kundenprojekte. Darüber hinaus führten Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) sowie auf unfertige Leistungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) zu einer Ergebnisbelastung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 7,7 Mio. Euro und hat sich nach einem Gewinn in Höhe von 4,8 Mio. Euro im Jahr 2009 verbessert. Es profitierte wie in den Vorjahren im Wesentlichen von den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften im Inland in Höhe von 11,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro) sowie weiteren Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die Ausschüttungen erfolgten aus den jeweiligen Gewinnvorträgen der Gesellschaften.

Bedingt durch die Ausweitung der Kreditfinanzierung im Zusammenhang mit getätigten Akquisitionen sowie des neuen Bürogebäudes in Bielefeld sind die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das Zinsergebnis verringerte sich um 44,4% von 0,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2010. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über die Konzernobergesellschaft.

Im Außerordentlichen Ergebnis sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Rückstellung für Pensionen entsprechend den Bewertungsvorschriften des BilMoG erfasst. Weitere Informationen in Zusammenhang mit den Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG auf das Außerordentliche Ergebnis befinden sich im Anhang zum Jahresabschluss der itelligence AG.

Die Steuerquote der itelligence AG entspricht 46,4% und liegt auf Grund von Rückstellungen für Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung sowie der nicht Abzugsfähigkeit von Aufwendungen über dem geltenden zusammengefassten Ertragssteuersatz für die steuerliche Organschaft in Deutschland von 30,51%.

Der Jahresüberschuss der itelligence AG beträgt nach HGB 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Die Umsatzmarge stieg von 2,7% im Geschäftsjahr 2009 auf 3,7% im Geschäftsjahr 2010.

Gewinnverwendung und Dividendenvorschlag

Die itelligence AG als Muttergesellschaft des itelligence-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2010 einen nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ermittelten Bilanzgewinn in Höhe von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro) aus.

Der Vorstand wird in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorschlagen, den Bilanzgewinn der itelligence AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,14 EUR je dividendenberechtigten Stückaktie für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 zum Zeitpunkt der Hauptversammlung und Gewinnvortrag des verbleibenden Differenzbetrags. Im Geschäftsjahr 2009 war eine Dividende von 0,10 EUR je dividendenberechtigten Stückaktie ausgeschüttet worden.

Die Ausschüttungssumme würde gemessen an der Anzahl der dividendenberechtigten Aktien zum 31. Dezember 2010 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) betragen. Bezogen auf den Jahresüberschuss würde sich die Ausschüttungsquote auf 91% (Vorjahr: 98%) belaufen. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 sind wie im Vorjahr 24.557.595 Aktien der itelligence AG dividendenberechtigt.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der itelligence AG beträgt am Ende des Berichtsjahrs 114,4 Mio. Euro (Vorjahr: 99,4 Mio. Euro). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des operativen Geschäfts und damit zusammenhängenden Erhöhungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 5,9 Mio. Euro sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 6,4 Mio. Euro auf der Aktivseite. Der Anstieg wurde auf der Passivseite insbesondere durch das von der NTT DATA CORPORATION gewährte Darlehen in Höhe von 11,0 Mio. Euro finanziert. Bilanzverkürzende Wirkungen von 1,5 Mio. Euro ergaben sich aus den Umstellungseffekten im Zusammenhang mit dem Übergang auf das BilMoG auf Grund der Saldierung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen mit entsprechenden Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen.

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,3	-0,1
Sachanlagen	10,2	6,3	3,9
Finanzanlagen	34,2	24,0	10,2
Anlagevermögen	44,6	30,6	14,0
Vorräte	18,8	17,5	1,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44,1	33,3	10,8
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6,3	17,6	-11,3
Umlaufvermögen	69,2	68,4	0,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	0,4	0,2
Gesamtvermögen	114,4	99,4	15,0

Passiva	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Eigenkapital	48,4	47,0	1,4
Rückstellungen	15,0	13,5	1,5
Verbindlichkeiten	50,9	38,9	12,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,0	0,1
Gesamtkapital	114,4	99,4	15,0

Das Gesamtvermögen setzt sich zusammen aus Anlagevermögen in Höhe von 44,6 Mio. Euro (Vorjahr: 30,6 Mio. Euro) und Umlaufvermögen in Höhe von 69,2 Mio. Euro (Vorjahr: 68,4 Mio. Euro).

Der Anstieg im Anlagevermögen verteilt sich auf die Sachanlagen sowie Finanzanlagen. Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) umfassen im Wesentlichen das Bürogebäude in Bielefeld (7,5 Mio. Euro), Mieterebauten (1,0 Mio. Euro) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,7 Mio. Euro). Die Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr 34,2 Mio. Euro (Vorjahr: 24,0 Mio. Euro). Wesentlicher Bestandteil der Finanzanlagen sind die Anteile der itelligence AG an verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen betrifft unfertige Leistungen aus laufenden Kundenprojekten in Höhe von 18,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,5 Mio. Euro), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro), Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 21,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro) und den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Die Erhöhung des Umlaufvermögens von 1,2% gegenüber dem Vorjahr von 68,4 Mio. Euro auf 69,2 Mio. Euro ist hauptsächlich auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich der Bestand an liquiden Mitteln, dieser reduzierte sich von 17,6 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2010.

Das Eigenkapital der itelligence AG hat sich auf 48,4 Mio. Euro (Vorjahr: 47,0 Mio Euro) leicht erhöht. Der Anstieg ist auf den Jahresüberschuss zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf Grund der gestiegenen Bilanzsumme auf 42,3% (Vorjahr: 47,3%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen im Geschäftsjahr um 10,7 Mio. Euro auf 18,7 Mio. Euro, insbesondere auf Grund des durch die Konzernobergesellschaft gewährten Darlehens in Höhe von 11,0 Mio. Euro im Zusammenhang mit den Akquisitionen in der Gruppe. Daneben wirkte sich der Anstieg der Rückstellungen mit 1,6 Mio. Euro

und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 2,3 Mio. Euro aus.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten vor allem die jährlichen Kosten für das Bürogebäude sowie die Pacht für die Grundstücke in Bielefeld in Höhe von 1,0 Mio. Euro und Leasingverpflichtungen für Firmenfahrzeuge in Höhe von insgesamt 5,6 Mio. Euro.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme im Geschäftsjahr:

Cash Flow	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Mio. Euro			
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1,4	4,5	-3,1
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-11,7	-10,5	-1,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1,0	2,8	-3,8
Veränderung der liquiden Mittel	-11,3	-3,2	-8,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,3	17,6	-11,3

Der Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag in 2010 bei +1,4 Mio. Euro nach +4,5 Mio. Euro im Jahr 2009. Der Mittelzufluss aus der eigenen Finanzierungskraft des Unternehmens verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio. Euro. Ausschlaggebend für den überdurchschnittlichen Rückgang ist der in diesem Jahr auf Grund des erfolgreichen Lizenzgeschäftes besonders ausgeprägte saisonale Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im vierten Quartal. Der Zahlungseingang dieser Forderungen wird erst im neuen Geschäftsjahr erfolgen. Durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag der Mittelzufluss um 7,9 Mio. Euro unter dem des Vorjahres.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf -11,7 Mio. Euro und lag damit über dem Vorjahreswert (Vorjahr: -10,5 Mio. Euro). Die Investitionen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der 51%-igen Beteiligung an der Adelante SAS in Paris, einer Kapitalerhöhung der itelligence UK zur Finanzierung des 100%-igen Erwerbes der Chelford Solution sowie Investitionen zur Fertigstellung des neuen Bürogebäudes in Bielefeld.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag in 2010 bei -1,0 Mio. Euro nach +2,8 Mio. Euro im Jahr 2009. Ursache hierfür war die Begebung von Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von -11,4 Mio. Euro, erhaltene Tilgungen von an verbundenen Unternehmen gewährte Darlehen in Höhe von +3,0 Mio. Euro, die Dividendenzahlung in Höhe von -2,5 Mio. Euro, geleistete Tilgungen für Finanzierendarlehen in Höhe von -1,1 Mio. Euro sowie der Mittelzufluss in Höhe von +11,0 Mio. Euro durch ein von der Konzernobergesellschaft gewährtes Darlehen zur Finanzierung der Akquisitionen im Konzern. Die Zinssätze für die Finanzierungen betragen 3,1% und 3,6%.

Die itelligence AG verfügte zum Bilanzstichtag 2010 über Kreditlinien in Höhe von 5,0 Mio. Euro. Die Kreditlinien können wahlweise durch Kreditinanspruchnahme oder Avale beansprucht werden.

Im Berichtsjahr wurden die Kreditlinien ausschließlich für Avale in Anspruch genommen. Langfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Zum 31.12.2010 beschäftigte die Gesellschaft 614 Mitarbeiter, im Durchschnitt 600 Mitarbeiter.

Eines der wichtigen Themen in 2010 war das Employer-Branding, um die Attraktivität des Unternehmens über vielfältige personalpolitische Maßnahmen weiter zu verbessern. Dabei bildete die CeBIT und die Vorstellung des Buchs „Helden für den Mittelstand“ einen besonderen Auftakt in 2010. Das spannende Leben eines Beraters mit all seinen Erlebnissen aus dem Berateralltag sowie die einzigartige Kultur der itelligence AG werden in dem Buch durch unsere Kollegen eindrucksvoll geschildert.

Das Thema Attraktivität des Unternehmens nach innen stand auch im Mittelpunkt bei gezielten Fortbildungsmaßnahmen für Führungskräfte und Projektleiter, sowie bei der Weiterbildung unserer langjährigen Experten.

Um sich im Wettbewerb um die Talente im Geschäftsjahr 2011 frühzeitig zu positionieren, wurden im dritten und vierten Quartal die Themen Recruiting und Personalmarketing deutlich vorangetrieben. Die Hochschulmessen in Bielefeld und Paderborn, der Absolvententag sowie hausinterne Veranstaltungen zur Gewinnung junger Nachwuchskräfte machten hier den Auftakt. Bundesweite Imagekampagnen, bei der neue Imageanzeigen in den Tageszeitungen geschaltet wurden, setzten ebenfalls deutliche Akzente für die Rekrutierung neuer Mitarbeiter.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht der itelligence ist nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufgestellt und beinhaltet die Angaben, die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlich sind. Der Vergütungsbericht wurde wie im Vorjahr nach den Regelungen des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 (DRS 17) aufgestellt.

Der Vergütungsbericht enthält die Grundsätze der Vergütungssysteme für den Vorstand und Aufsichtsrat. Er weist die Höhe und Struktur der Vergütung aus. Die Vergütung der Organmitglieder wird ausgewiesen als Gesamtvergütung aufgeteilt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Vorstände betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 1.394 (i. Vj. TEUR 1.070). Die Vergütung setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstandsvorsitzender Herbert Vogel	2010	2009
	TEUR	TEUR
Erfolgsunabhängige (fixe) Vergütung	400	400
Erfolgsabhängige (variable) Vergütung laufendes Jahr	312	276
Erfolgsabhängige (variable) Vergütung Vorjahr	2	22
Jährliche Vergütung	714	698
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	117	15
Aufwendungen für die Versorgungszusage	92	36
Gesamtvergütung	923	749

Finanzvorstand Norbert Rotter	2010	2009
	TEUR	TEUR
Erfolgsunabhängige (fixe) Vergütung	175	150
Erfolgsabhängige (variable) Vergütung laufendes Jahr	180	136
Erfolgsabhängige (variable) Vergütung Vorjahr	3	13
Jährliche Vergütung	358	299
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	98	7
Aufwendungen für die Versorgungszusage	15	15
Gesamtvergütung	471	321

Die Vorstandsvergütung der itelligence besteht aus erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsbezogenen (variablen) Vergütungsbestandteilen. Dabei stellen das Fixum, die Nebenleistungen und die Versorgungszusage jeweils erfolgsunabhängige Komponenten dar. Die erfolgsbezogenen Vergütungselemente sind am kurzfristigen und langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Für die Festlegung der Struktur der Vergütungssysteme sowie der Vorstandsvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Der Personalausschuss behandelt diese Fragen vorbereitend.

Die Vergütungskomponenten im Einzelnen:

- Das erfolgsunabhängige Fixum wird in gleichen monatlichen Raten als Gehalt ausgezahlt. Die Nebenleistungen bestehen vor allem aus Beiträgen für Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie in der Bereitstellung eines der Position angemessenen Dienstwagens.
- Die Höhe der variablen kurzfristigen Vergütung ist vom Erreichen bestimmter, unternehmenserfolgsspezifischer und persönlicher Ziele abhängig. Das Erreichen der unternehmensspezifischen Ziele steht zu 50% in Abhängigkeit zum konsolidierten EBIT und zu 50% in Abhängigkeit zum konsolidierten Umsatzwachstum des Konzerns. Die Bemessung der variablen kurzfristigen Vergütung erfolgt in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad und wird nach der Hauptversammlung der itelligence im Mai 2011 ausgezahlt.
- Die variable langfristige Vergütung ist abhängig von der dreijährigen Entwicklung des durchschnittlichen ungewichteten Xetra-Schlusskurses der itelligence Aktie. Die regelmäßige fiktive Ausgabe der itelligence Aktien erfolgt nach Beendigung der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung der itelligence auf Basis der ungewichteten Xetra-Schlusskurse aller Handelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres. Nach Ablauf der jeweils dritten darauf folgenden jährlichen ordentlichen Hauptversammlung wird der

Durchschnittskurs der ungewichteten Xetra-Schlusskurse aller Handelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres ermittelt. Sofern sich aus dem Vergleich des Durchschnittskurses zum Zeitpunkt der Ausgabe und dem Durchschnittskurs nach Ablauf des dreijährigen Betrachtungszeitraumes ein Anstieg des Aktienkurses der Gesellschaft ergibt, so erhält das jeweilige Vorstandsmitglied denjenigen Betrag ausbezahlt, der sich aus der Wertsteigerung fiktiv ergibt. Die variable langfristige Vergütung ist nach Ablauf der dritten ordentlichen Hauptversammlung zu zahlen.

- Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Pensionsregelung, die ihnen unabhängig vom Alter bei Dienst Eintritt ab Vollendung des 65. Lebensjahres eine lebenslängliche Altersrente zusagt. Die Altersrente beträgt für den Vorstandsvorsitzenden monatlich EUR 7.388 und für den Finanzvorstand monatlich EUR 3.500 (ab 1. Januar 2011 EUR 4.000). Die Pensionszusage umfasst auch eine Witwenrente in Höhe von 60% der Altersrente des Vorstandsmitglieds sowie eine Waisenrente. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Erreichen des 65. Lebensjahr als Mitglied des Vorstands aus den Diensten der Gesellschaft aus, bleibt der Anspruch bestehen, wird jedoch zeitanteilig gekürzt.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte an den Vorstandsvorsitzenden im Rahmen der aktienabhängigen Langfristvergütung die Auszahlung der vierten Tranche, mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009, in Höhe von TEUR 10,3. Der Durchschnittskurs der itelligence Aktie für den Zeitraum von Januar bis Dezember 2009 betrug EUR 4,088 gemäß Börsenschlusskurs (Xetra). Die Tranche wurde mit dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs (Xetra) des Jahres 2006 in Höhe von EUR 3,254 bewertet. Das Ergebnis der Wertsteigerung wurde mit der Anzahl der fiktiv erworbenen Aktien multipliziert. Die aufwandswirksame Erfassung und der Ausweis im Vergütungsbericht erfolgten während der Laufzeit in den Jahren 2007 bis 2009.

Nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2010 wurde für die Vorstände eine siebte Tranche, mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012, begeben. Basis für die zukünftige Bewertung ist der durchschnittliche Börsen-Schlusskurs (Xetra) des Jahres 2009 in Höhe von EUR 4,088. Zum Zeitpunkt der Zuteilung ergab sich für die begünstigten Vorstände ein beizulegender Zeitwert von TEUR 71,9 für den Vorstandsvorsitzenden und TEUR 53,9 für den Finanzvorstand.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 bestanden keine Kreditgewährungen an Vorstandsmitglieder. Ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben. Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Zusagen auf Abfindungen für den Fall der Nichtverlängerung des Dienstvertrages oder bei Anteilseignerwechsel, auf Überbrückungsgelder, Gehaltsfortzahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit oder verrentete Abfindungsleistungen bestehen nicht.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Organmitgliedern in Höhe von TEUR 560, für die Aufwendungen in Höhe von TEUR 18 in 2010 entstanden sind. Die Entwicklung des Finanzierungsstatus stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert	560	521
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-416	-386
Finanzierungsstatus	144	135

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010 betrug im Einzelnen:

	Fester Vergütungs- bestandteil	Ausschuss- Vergütung	Sitzungs- gelder	Variabler Vergütungs- bestandteil Ergebnis je Aktie	Variabler Vergütungs- bestandteil Aktienkurs- Entwicklung	2010 Gesamt- vergütung	2009 Gesamt- vergütung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Lutz Mellinger (Vorsitzender)	45,0	37,5	12,0	7,2	9,8	111,5	80,6
Dr. Stephan Kremeyer (Stellvertretender Vorsitzender)	22,5	5,0	9,0	3,6	5,2	45,3	25,6
Fritz Fleischmann	15,0	27,5	12,0	2,4	3,5	60,4	42,2
Dr. Britta Lenzmann	15,0	12,5	10,0	2,4	3,5	43,3	26,2
Kazuhiro Nishihata (Mitglied seit 27. Mai 2010)	8,9	0,0	3,0	1,5	1,0	14,4	0,0
Akiyoshi Nishijima (Mitglied seit 27. Mai 2010)	8,9	0,0	3,0	1,5	1,0	14,4	0,0
Takashi Enomoto (Mitglied bis zum 27. Mai 2010)	6,1	0,0	1,0	0,9	2,4	10,4	13,7
Kazuyuki Arata (Mitglied bis zum 27. Mai 2010)	6,1	0,0	0,0	0,9	2,4	9,4	13,7
	127,5	82,5	50,0	20,4	28,8	309,1	202,0

Die Vergütung des Aufsichtsrats der itelligence AG ist in § 16 der Satzung geregelt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 erfolgte eine Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats ab dem Geschäftsjahr 2010. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Bestandteil besteht. Dabei ist die Höhe der variablen Vergütung an dem kurzfristigen sowie langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet.

(1) Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste jährliche Vergütung in Höhe von EUR 15.000. Für

den Vorsitzenden beträgt die Vergütung das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache. Für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder an einer Sitzung eines Ausschusses des Aufsichtsrats erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats darüber hinaus ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.000. Die feste Vergütung und die Sitzungsgelder sind nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres zahlbar.

(2) Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich eine feste Vergütung von EUR 5.000 für jedes Amt in einen Ausschuss. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Dreifache,

sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die zusätzliche Vergütung nach vorstehendem Satz 1 ist jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen.

- (3) Die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitglied erhöht sich um EUR 100 je EUR 0,01 konsolidiertes Ergebnis je Aktie, sofern ein positives konsolidiertes Ergebnis je Aktie ausgewiesen werden kann. Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt das Dreifache, die Vergütung des Stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der erfolgsorientierten Vergütung nach Satz 1 dieses Absatzes (3). Zur Ermittlung des konsolidierten Ergebnisses je Aktie wird der konsolidierte Jahresüberschuss im Konzernjahresabschluss der itelligence für das betreffende Geschäftsjahr durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien dividiert. Die erfolgsorientierte Vergütung nach diesem Absatz (3) ist am ersten Werktag nach der ordentlichen Hauptversammlung zu zahlen, in der der Konzernjahresabschluss für das betreffende Geschäftsjahr vorgelegt wird.
- (4) Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner eine am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete erfolgsorientierte Vergütung, die wie folgt zu berechnen ist: Nach Ablauf der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung wird fingiert, dass die Gesellschaft für jedes Aufsichtsratsmitglied einen fiktiven Anlagebetrag in Höhe von EUR 5.000 gemäß dem Durchschnitt der ungewichteten Xetra-Schlusskurse aller Handelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres in Aktien der Gesellschaft anlegt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates beträgt der fiktive Anlagebetrag EUR 15.000, für den stellvertretenden Vorsitzenden EUR 7.500. Nach Ablauf der jeweils dritten darauf folgenden jährlichen ordentlichen Hauptversammlung wird der Durchschnitt der ungewichteten Xetra-Schlusskurse aller Handelstage des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres ermittelt. Sofern sich aus dem Vergleich des Durchschnittskurses gemäß Satz 2 mit dem Durchschnitt gemäß Satz 4 ein Anstieg des Aktienkurses der Gesellschaft ergibt, so erhält das jeweilige Aufsichtsratsmitglied denjenigen Betrag

ausbezahlt, der sich aus der Wertsteigerung der fiktiv nach Satz 2 erworbenen Aktien ergibt. Diese erfolgsorientierte Vergütung ist jeweils am ersten Werktag nach der dritten ordentlichen Hauptversammlung gemäß Satz 4 zu zahlen. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Amt nicht über den gesamten Drei-Jahres-Zeitraum innehaben, erhalten diese erfolgsorientierte Vergütung nach Ablauf des Drei-Jahres-Zeitraumes zeitanteilig gezahlt.

- (5) Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung nach den Absätzen (1) bis (4) jeweils zeitanteilig.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte an die Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der aktienabhängigen Langfristvergütung die Auszahlung der vierten Tranche, mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 3,5 an den Vorsitzenden Dr. Lutz Mellinger und TEUR 1,3 an das Mitglied Fritz Fleischmann. An frühere Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von TEUR 0,9. Der Durchschnittskurs der itelligence Aktie für den Zeitraum von Januar bis Dezember 2009 betrug EUR 4,088 gemäß Börsenschlusskurs (Xetra). Die Tranche wurde mit dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs (Xetra) des Jahres 2006 in Höhe von EUR 3,254 bewertet. Das Ergebnis der Wertsteigerung wurde mit der Anzahl der fiktiv erworbenen Aktien multipliziert. Die aufwandswirksame Erfassung und der Ausweis im Vergütungsbericht erfolgten während der Laufzeit in den Jahren 2007 bis 2009.

Nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2010 wurde für die Aufsichtsräte eine siebte Tranche, mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012, begeben. Basis für die zukünftige Bewertung ist der durchschnittliche Börsenschlusskurs (Xetra) des Jahres 2009 in Höhe von EUR 4,088. Zum Zeitpunkt der Zuteilung ergab sich für den begünstigten Aufsichtsratsvorsitzenden ein beizulegender Zeitwert von TEUR 6,6 für den Stellvertreter TEUR 3,3 und TEUR 2,2 für alle Mitglieder.

Zusätzlich erstattet die itelligence den Mitgliedern des Aufsichtsrats die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt oder in einer die Rechnung ersetzenden Gutschrift ausgewiesen wird. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse auf künftige Vergütungen oder Kredite gewährt. Darüber hinaus ging die itelligence keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Aufsichtsratsmitgliedern ein.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der itelligence AG betrug am Bilanzstichtag 24.557.595 Euro (nach HGB) und ist eingeteilt in 24.557.595 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Zwischen den Gesellschaftern, der NTT DATA EUROPE GmbH & Co. KG sowie dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Herbert Vogel, wurde eine Verkaufsoption für seine verbleibenden Anteile vereinbart.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Die NTT DATA EUROPE GmbH & Co. KG, eine Tochtergesellschaft der NTT DATA Corporation, Tokio, hielt zum Bilanzstichtag ca. 77,7% des gezeichneten Kapitals. Außerdem hielt die NTT Communications Corporation, Tokio, eine Tochtergesellschaft der Nippon Telegraph and Telephone Corporation, Tokio, zum Bilanzstichtag 10,0% des gezeichneten Kapitals.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Der Vorstand besteht nach der Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die genaue Anzahl bestimmt der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann ein

Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernennen. Im Übrigen wird hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern auf die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG verwiesen.

Eine Satzungsänderung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. Laut Satzung der itelligence AG fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit das Gesetz oder die Satzung keine größere Mehrheit zwingend vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 26. November 2010 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung im Geschäftsjahr 2010 keinen Gebrauch gemacht. Die Ermächtigung ist insoweit erloschen.

Die Gesellschaft wird mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 30. April 2015.

Mit der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 wurde der Beschluss gefasst, dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. April 2015 einmalig oder in

Teilbeträgen mehrmals um insgesamt bis zu EUR 12.278.797 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Von der Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung durch Genehmigtes Kapital wurde im Geschäftsjahr 2010 kein Gebrauch gemacht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Die Partnerverträge der itelligence AG mit der SAP AG beinhalten sog. „Change-of-Control-Vereinbarungen“, die der SAP AG außerordentliche Kündigungsrechte einräumen, wenn durch eine mehrheitliche Veränderung der Gesellschafterstruktur der itelligence AG die Geschäftsinteressen der SAP AG wesentlich beeinträchtigt werden.

Anteilsbesitz

Bei der itelligence AG ergibt sich nach eigenem Kenntnisstand zum 10. März 2011 folgende Aktionärsstruktur:

NTT DATA Europe	77,7%
-----	-----
NTT Communications	10,0%
-----	-----
Herbert Vogel	2,5%
-----	-----
Streubesitz	9,8%
-----	-----

Folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2010 Anteile an itelligence-Aktien:

Vorstand	Aktien
Herbert Vogel (Vorstandsvorsitzender)	605.738
<hr/>	
Aufsichtsrat	
Dr. Britta Lenzmann (Arbeitnehmervertreterin)	155

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Homepage der itelligence AG unter www.itelligence.de veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Abhängigkeitsbericht

Die itelligence AG hat seit dem 13. Dezember 2007 einen Mehrheitsaktionär, die NTT DATA Europe GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf, die eine 100%-ige Tochter der NTT DATA Corporation in Japan ist. Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, ist der Vorstand der itelligence AG zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die itelligence AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

Chancen- & Risikobericht

Als international tätige Gesellschaft ist die itelligence AG zahlreichen Risiken ausgesetzt. Die Unternehmensführung, die den internen „Guiding Principles-Ansätzen“ folgt, ist durch das interne Management so positioniert, dass die sich bietenden unternehmerischen Chancen

konsequent genutzt sowie potentielle Risiken frühzeitig identifiziert und vorausschauend gesteuert werden. Die Effizienz und Effektivität dieses Systems werden sowohl durch die Konzernrevision als auch durch externe Prüfer periodisch beurteilt und die Ergebnisse werden dem Vorstand vorgelegt.

Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Der itelligence AG bieten sich bei einer positiven allgemeinen Wirtschaftsentwicklung aufgrund der Fokussierung als IT-Komplettdienstleister im SAP-Umfeld zahlreiche Chancen für ein erfolgreiches Wachstum. Diese begründen sich aus einer erfolgreichen intensiven strategischen Partnerschaft mit der SAP sowie soliden Finanz- und Ertragskraft der Gesellschaft.

Die Gesellschaft nimmt eine führende Stellung im Wettbewerb ein und ist einer der wichtigsten strategischen Partner der SAP im Mittelstandsgeschäft. Aufgrund seiner Dezentralität in Kooperation mit den Tochtergesellschaften kann die Gesellschaft schnell und flexibel auf den Markt reagieren und stets von Wachstumspotenzialen profitieren.

Die strategische Partnerschaft mit NTT DATA unterstützt das dynamische Wachstum von itelligence. Potentiale liegen hier in der Betreuung, insbesondere von NTT DATA Kunden in Europa, der Realisierung gemeinsamer Projekte sowie der Erschließung von Märkten wie z. B. in Asien.

Der IT-Markt befindet sich in den letzten Jahren in einer Phase starker Konsolidierung, die itelligence aktiv nutzt. Die Gesellschaft hat auf Basis ihrer finanziellen Solidität und guten Reputation im Markt ihre Marktstellung weltweit ausgebaut. Diese Wettbewerbsposition weiter zu festigen bzw. durch gezielte Akquisitionen weltweit auszubauen ist eine der sich bietenden Chancen. Diese anorganischen Wachstumschancen werden durch die Kapitalstärke im Verbund mit NTT DATA noch verstärkt.

Angesichts der gegenwärtigen Situation an den Kapitalmärkten und deren Einfluss auf die Realwirtschaft ergeben sich weitere Chancen für die itelligence. Die Notwendigkeit der Kunden, langfristig Kosten einzusparen, bringt für die itelligence AG eine wachsende Nachfrage insbesondere im Outsourcing & Services Geschäft. Dieser Geschäftsbereich ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und hat die Chance kontinuierlich weiter zu wachsen. Der Anteil der monatlich wiederkehrenden Umsatzerlöse aus diesem Geschäftsbereich bildet für die Gesellschaft eine solide und feste Ertragsquelle.

Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft intensiv mit strategischen Markt- und Wettbewerbsanalysen und leitet daraus Wachstumspotenziale für die künftige Entwicklung ab. Markt- und Branchentrends sowie Neuentwicklungen stehen ebenfalls stets im Fokus der Betrachtung, um diese frühzeitig zu erkennen und in das innovative Produkt- und Leistungsportfolio der Gesellschaft einfließen zu lassen.

Risikomanagement & Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der itelligence AG in seiner Gesamtverantwortung für die Gesellschaft ein Risiko-Managementsystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken etabliert. Dieses Risiko-Managementsystem ist als wichtiger Bestandteil der Geschäfts- und Entscheidungsprozesse unternehmensweit implementiert und enthält eine Vielzahl von Kontrollmechanismen, die auf Basis einer definierten Risikostrategie ein permanentes und systematisches Vorgehen beinhalten. Dabei umfasst dieses System eine große Bandbreite an Aktivitäten, die im internen Kontrollsystem verankert sind. Von der Überwachung und Steuerung der Unternehmensprozesse, der Gewährleistung des regelkonformen Konzernabschlusses bis hin zu einem einheitlichen Planungsprozess werden alle Geschäftsaktivitäten analysiert, bewertet und Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung eingeleitet. In konzernweiten Richtlinien wie dem Compliance-Management, dem

Bilanzierungshandbuch, der Autorisierungsrichtlinie und der Risikomanagement-Richtlinie werden die definierten Standards festgehalten und publiziert. Die Umsetzung des japanischen Sarbanes-Oxley Acts sowie die Anforderungen des US-Sarbanes-Oxley Acts fließen in die Risikomanagement-Richtlinie jährlich ein, werden überprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei wird die Einhaltung der Risikomanagement-Richtlinie durch die Interne Revision überwacht, um so die Sicherheit und die Effizienz der Risikomanagement-Prozesse zu gewährleisten. Zur Sicherstellung der Transparenz und zur Berichterstattung der Risiken wurde die Revisionsfunktion in die bestehende Organisation Corporate Controlling integriert. Eine direkte Berichtslinie zum Finanzvorstand ermöglicht einen schnellen und effektiven Informationsfluss. Ergänzt wird dieser Regelkreis durch monatliche Management-Meetings, in denen die operativen Geschäftsbereiche über die Geschäftsentwicklung sowie die Chancen und Risiken ihres Verantwortungsbereiches informieren. Die neuesten Erkenntnisse werden quartalsweise in einer rollierenden Planung zusammengefasst und als Entscheidungsgrundlage genutzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch halbjährige Business-Reviews in den Regionen sowie durch internationale Management-Meetings.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und den regelmäßig tagenden Ausschüssen ist ebenfalls Bestandteil dieses integrierten Chancen- und Risikomanagementsystems.

SAP Partnerschaft

Die itelligence AG bietet IT-Komplettdienstleistungen im klassischen und gehobenen Mittelstand rund um SAP an. Basierend auf diese starke inhaltliche und strategische Ausrichtung auf die SAP-Produkte ergibt sich eine hohe Abhängigkeit der itelligence AG vom weiteren Markterfolg der SAP. Diese Abhängigkeit kann die Umsatz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft beeinflussen. Das SAP Partnermodell, das in den Segmenten von itelligence unterschiedlich ausgestaltet ist, stellt über die unterstützende Wirkung hinaus auch

ein wirtschaftliches Risiko für die itelligence AG dar. Mit entscheidend für den Unternehmenserfolg der Gesellschaft sind wettbewerbsfähige SAP-Produkte und deren künftige Weiterentwicklung. Wenn dem Kunden auch weiterhin die leistungsstärksten Produkte zur Verfügung gestellt werden, entstehen keine wirtschaftlichen Risiken.

Personalwirtschaftliche Chancen und Risiken

Als Dienstleister sind die hoch qualifizierten Mitarbeiter und Führungskräfte der wesentliche Erfolgsfaktor der itelligence AG. Demnach stellen mangelnde Qualifikationen und unzureichende Motivation, kundenorientierte Lösungen zu implementieren, die wesentlichen Risiken dar.

Neben einem positiven Arbeitsumfeld stehen daher auch die betriebliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung des nationalen und internationalen Management-Entwicklungsprogrammes im Mittelpunkt der Personalarbeit.

Mit dem Ziel, das Arbeitsumfeld weiter zu verbessern, wurden die Erkenntnisse der Mitarbeiterbefragung 2009 im vergangenen Geschäftsjahr umgesetzt.

Chancen ergeben sich insbesondere durch die nachhaltige positive Präsentation der itelligence AG als attraktiver Arbeitgeber im IT-Umfeld. Dadurch sollen neben hoch qualifizierten Mitarbeitern auch Auszubildende an das Unternehmen gebunden werden. Trotz dieser Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen oder nicht genügend Mitarbeiter eingestellt werden können.

Projektrisiken

Neben der Projektqualität des Beraterteams ist eine große Einflussgröße auf den Erfolg der Projekte die aktive Mitarbeit der Kunden in den Projekten. Eine fehlende Projektorganisation auf der Kundenseite sowie unzureichende Mitarbeiterbereitstellungen

können zu Abstimmungs- bzw. Qualitätsproblemen sowie zu Verfügbarkeitsengpässen führen. Abgeleitete Regressansprüche des Kunden könnten entstehen. Zur Minimierung dieser Projektrisiken, auf die die itelligence AG teilweise keinen Einfluss hat, werden durch eine mit dem Kunden organisierte Projektstruktur reduziert. Informationswege, Meeting-Strukturen bis hin zu Eskalationsregularien werden mit dem Kunden verbindlich vereinbart. Intern werden die Projektleiter in Projektleiterschulungen für mögliche Projektrisiken sensibilisiert. Projekt-Reviews, die durch die regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings ergänzt werden, unterstützen alle Beteiligten, frühzeitig Risiken zu erkennen und ermöglichen entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Trotz aller Verfahren kann das Risiko einer Projekteskalation und der sich daraus ergebende negative Effekt auf die Vermögens- und Ertragslage nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Allgemeine Marktrisiken

Allgemeine Marktrisiken, die sich aus dem wettbewerbsintensiven IT-Markt und dem rasanten technischen Fortschritt ergeben, beeinflussen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von itelligence. Es stehen folgende Risikoschwerpunkte im Focus:

a) Kundenseitige Marktrisiken

Hierunter fallen Konjunkturzyklen, Veränderungen des Kundenverhaltens, die Unternehmenskonzentration, das Insolvenzrisiko des Kunden und ähnliches.

b) Lieferantenorientierte Marktrisiken

Hierzu gehören unter anderem die Lieferantenleistungen inklusive der Servicequalität und ähnliches.

Diese Risiken werden durch ein spezielles Vertriebscontrolling permanent überwacht. Doch trotz der intensiven Kunden- und Lieferantenbetreuung kann nicht vollständig sichergestellt werden, dass alle Entwicklungen frühzeitig vorhergesehen und zeitgerechte Maßnahmen eingeleitet werden.

Liquiditätsrisiken

Die itelligence AG verfügt über ein zentrales Finanzmanagement, das für die nationale sowie internationale Liquiditätssteuerung zuständig ist. Wichtigstes Ziel ist die Sicherstellung der Konzernmindestliquidität. Mit Hilfe eines wöchentlichen Liquiditätsstatusberichts sowie einem Cash-Forecast, der im Rahmen eines zentralen Cash-Managements organisiert wird, werden die liquiden Mittel konzernweit überwacht. Konzernweit einheitliche Investitionsgrundsätze, in denen unter anderem enthalten ist, dass langfristige Investitionen immer langfristig finanziert werden, stabilisieren den Cash Bestand der Gruppe. Mit einem konstanten Bestand an liquiden Mitteln sowie Kreditlinien im In- und Ausland erhöht die itelligence AG die eigene Sicherheit und Unabhängigkeit sowie die ihrer Beteiligungen im In- und Ausland. Definierte Liquiditätsreserven werden konservativ und ausschließlich kurzfristig angelegt. Daher können marktbedingte Schwankungen der Zinssätze für kurzfristige Anlagen an den Geld- und Kapitalmärkten das Zinsergebnis der itelligence in begrenztem Umfang beeinflussen.

Preisänderungsrisiken

Die Gesellschaft überwacht permanent die Währungskursschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen. Da der Wertschöpfungsprozess im Wesentlichen in der gleichen Währung erfolgt, ist das Währungsrisiko begrenzt. Die Währungskursschwankungen der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten und das daraus resultierende Risiko werden kontinuierlich überwacht.

Die jährliche durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligungen wird mit Hilfe der DCF-Methode durchgeführt, die zur Diskontierung des Cash-flows aktuelle, durchschnittliche Kapitalkosten heranzieht. Die Kapitalkosten können sich aufgrund aktueller Entwicklungen des Zinsniveaus verändern. Wesentliche Veränderungen aus der Werthaltigkeitsprüfung würden zu einer starken Beeinflussung der Ergebnisse führen.

Die Bewertung der aktienabhängigen Vergütung erfolgt auf Basis einer unterstellten zukünftigen Volatilität der itelligence-Aktie. Sollte die zukünftige Volatilität über den Erwartungen liegen, könnte dieser Effekt das Ergebnis beeinflussen.

Ausfallrisiken

Die Bonitätsprüfung, die im Debitorenmanagement durchgeführt und zentral koordiniert wird, reduziert das Risiko der Außenstände. So wird für die itelligence AG sowie die Inlandsbeteiligungen mit Hilfe einer Warenkreditversicherung das Delkreder-Risiko soweit eingeschränkt, dass im Insolvenzfall des Kunden 80% des möglichen Ausfalls abgesichert sind. Monatlich werden alle Forderungen überprüft und in Abhängigkeit der Alterstruktur Wertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus umfasst die bilanzielle Risikovorsorge Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen. Gemäß professioneller Einschätzung der Projektsituation werden die Werthaltigkeit der jeweiligen Forderung überprüft und Wertberichtigungen gebildet.

Risiken im Bereich Outsourcing & Services

Der Bereich Outsourcing & Services ist allen Risiken ausgesetzt, die durch den Rechenzentrumsbetriebs als auch durch die Datenübertragung entstehen können. Durch modernste Gebäude und Infrastrukturen sowie umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen im Rechenzentrumsbetrieb – von den Zutrittsmaßnahmen der Gebäude bis hin zum internen Berechtigungskonzept der verantwortlichen Mitarbeiter – wird allen Sicherheitsanforderungen entsprochen. Die regelmäßigen Sicherheits-Audits mit abschließender Prozess-Zertifizierung (z. B. SAS 70 Audit) sind integraler Bestandteil der Risikominimierung. Ergänzt werden unsere Maßnahmen durch bestehende Versicherungen, die mögliche Schäden weiter reduzieren. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko mangelnder Systemverfügbarkeit oder von Verstößen gegen den Servicelevel nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Politische Risiken

Als internationaler Dienstleister unterliegt itelligence auch politischen Einflüssen und deren Auswirkungen. Weltpolitische Ereignisse in den einzelnen Ländern der Beteiligungsgesellschaften können Einfluss auf die Wirtschaft und damit auf die Geschäftsaussichten der itelligence AG haben.

Allgemeine Managementrisiken

Die itelligence AG unterliegt auch allgemeinen Managementrisiken. Um Fehlentscheidungen zu reduzieren, werden die Führungs-, Kontroll- und Steuerungssysteme kontinuierlich verbessert.

Prognosebericht

Allgemeine Wirtschaftslage und Prognosen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 hat sich die Weltkonjunktur im zweiten Halbjahr deutlich erholt. Vor allem durch staatliche Konjunkturprogramme und die Dynamik der Schwellenländer wurde die weltweite Wirtschaftsleistung um 5% gesteigert. Die Effekte der staatlichen Maßnahmen sind nunmehr ausgelaufen, so dass die Weltwirtschaft in eine Phase des moderaten Wachstums übergegangen ist. Nach Meinung führender Konjunktur- und Wirtschaftsforschungsinstituten wird die globale wirtschaftliche Expansion weiter andauern. Diese wird zwar in diesem Jahr an Dynamik verlieren, könnte sich dann aber ab 2012 mit einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder verstärken.

Das weltweite Konjunkturbild ist nach wie vor zweigeteilt. Nach Schätzungen des IMF (International Monetary Fund = Internationaler Währungsfonds) boomen auf der einen Seite weiter die „Emerging and developing economies“ allen voran China mit hohen Wachstumsraten, im Durchschnitt mit 6,5%. Auf der anderen Seite entwickeln sich die sogenannten „Advanced economies“, also die Industriestaaten mit

einer durchschnittlichen Wachstumsrate von voraussichtlich 2,5% in 2011.

Siehe auch erläuternde Grafik Seite 25.

Noch nicht ausgestanden ist die europäische Schulden- und Bankenkrise. So wirken sich auf den Kreditmärkten nach wie vor potentielle Abschreibungen der Banken und ein vergrößertes Risiko beim Ausfall von Staatsschulden belastend aus. Unsicherheiten bestehen auch darüber, wie stark die geplanten finanzpolitischen Konsolidierungen auf Grund der hohen Staatsverschuldungen die Konjunktur belasten. Nach Meinung des IMF besteht überdies das Risiko, dass weitere Länder zu einem drastischen Sparkurs durch einen möglichen Vertrauensentzug durch die Finanzmärkte gezwungen werden. Abzuwarten bleiben auch die Auswirkungen der expansiven Geldpolitik und die stark anziehenden Rohstoffpreise auf die Inflation. Nicht einschätzbar sind schließlich auch die Auswirkungen der aktuellen politischen Krisen, insbesondere in Nordafrika, auf die Weltkonjunktur.

Aussichten IT Service Markt

Der weltweite Markt für Unternehmenssoftware (Enterprise Software) und Softwarewartung (Software Support Services) hat sich 2010 wieder robust entwickelt.

Siehe auch erläuternde Grafik Seite 25.

Nach Berechnungen des IT-Marktforschungsinstituts Gartner sind die währungsbereinigten Ausgaben in Software bzw. Software Support Services weltweit um 6,1% bzw. 5,1% gegenüber dem Vorjahr angestiegen und damit auch absolut wieder über dem Niveau vor der Wirtschaftskrise. Gartner prognostiziert für den Zeitraum 2010 bis 2014 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR = compound annual growth rate) von 6,7% bzw. 6,2%. Auch der weltweite Markt für Consulting Services hat sich wieder erholt und zog währungskursbereinigt um 2,2% an. Die prognostizierte CAGR soll für den Zeitraum 2010 bis 2014 4,1% betragen. Weiterhin positiv, wenn auch etwas

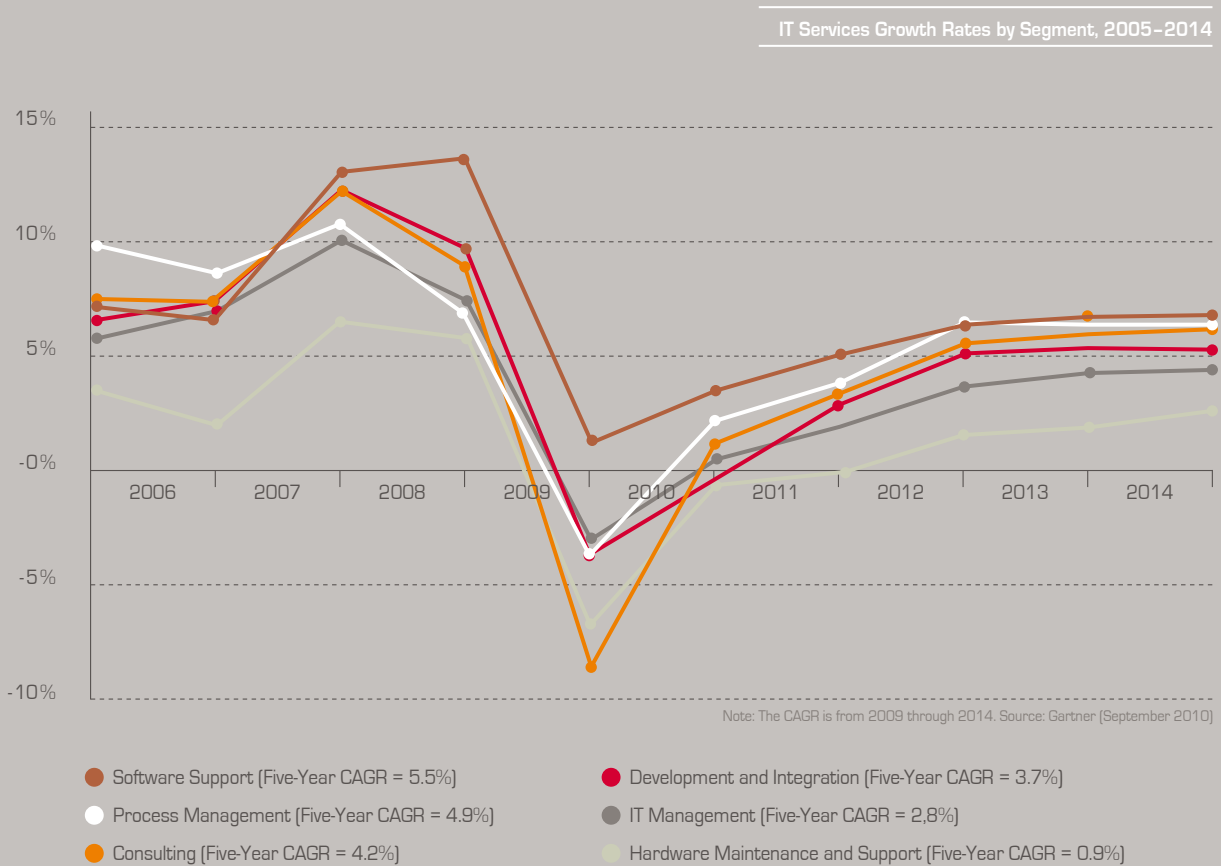
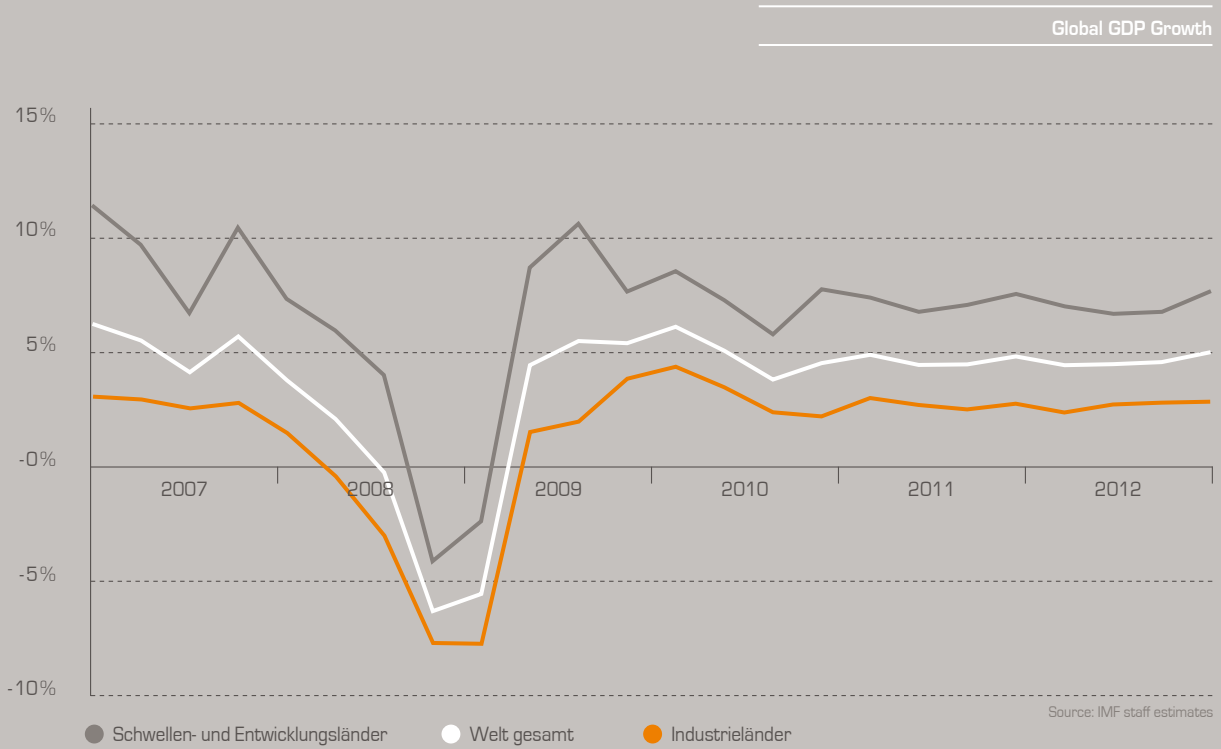
abgeschwächt, wird der weltweite Markt für IT Outsourcing mit einer CAGR von 3,1% prognostiziert.

Der mit Abstand weltweit größte Enterprise Software und IT Services Markt sind die USA, gefolgt von den Märkten in Westeuropa. Hier sind auch zukünftig nur moderate Wachstumsraten zu erwarten. Hingegen zeichnet sich in vielen asiatischen Staaten – speziell China, aber auch in Südamerika – zweistelliges Wachstum für die nächsten Jahre ab.

Das weltweite SAP ERP-Marktwachstum wird nach Angaben des IT-Marktforschungsinstituts IDC mit einer CAGR von 4% geschätzt. Der ERP-Markt bleibt mit Abstand der größte SAP Markt. Allerdings werden zukünftig Angebote rund um die Zukunftsthemen: „Mobility“, „Cloud Computing“ und „In Memory“ überproportional nachgefragt werden. Dies gilt ebenso für das Marktsegment der „Business Intelligence Solutions“.

Voraussichtliche Entwicklung der itelligence AG

Aufbauend auf der guten Geschäftsentwicklung, die sich in der zweiten Jahreshälfte 2010 deutlich beschleunigt hatte, erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 eine durchgängig positive Entwicklung. Insbesondere die hohen Lizenzverkäufe im vierten Quartal des Vorjahres und der weitere Aufbau des Auftragsbestandes stimmen den Vorstand sehr zuversichtlich. Die itelligence AG strebt im Geschäftsjahr 2011 ein organisches Umsatzwachstum von über 6% sowie eine entsprechende Erhöhung des Ergebnisses der gewöhnlich Geschäftstätigkeit an. Speziell für das langfristige wiederkehrende Geschäft der Unternehmensbereiche SAP Wartung, Applikation Support und Hosting geht der Vorstand von einem überproportionalen organischen Wachstum aus. Die Marktposition konnte die itelligence AG mit dem Ausbau der globalen Präsenz der Beteiligungen und dem erweiterten internationalen Angebot weiter verbessert – so zum Beispiel durch die Dienstleistungen „Global Hosting und Global Support“. itelligence ist somit in der Lage seinen Kunden weltweit auf einander abgestimmte IT-Dienstleistungen



anzubieten, die insbesondere für den gehobenen international tätigen Mittelstand äußerst attraktiv sind. Die Einbindung in die japanischen globalen Konzerne NTT und NTT DATA unterstützt itelligence entscheidend, die Expansionsstrategie umzusetzen. Dabei bleibt die itelligence fokussiert auf Dienstleistungen rund um SAP und den klassischen bzw. gehobenen Mittelstand.

Der Vorstand erwartet im Geschäftsjahr 2011 ein stabiles gesamtwirtschaftliches Umfeld. itelligence beobachtet bei den bestehenden und potentiellen Kunden verstärkte Investitionsbereitschaft in IT und IT-Services. Die Internationalität und die Entwicklungsperspektiven, die sich den itelligence-Mitarbeitern eröffnen, haben die Attraktivität der itelligence AG als Arbeitgeber weiter erhöht. itelligence ist zuversichtlich, die Expansionsstrategie durch weiteren Personalaufbau zu gewährleisten.

Darüber hinaus erwartet der Vorstand angesichts der Stärken des innovativen Produkt- und Lösungsangebots sowie der Solidität der Gesellschaft, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2012 weiter positiv sein wird.

Diese Prognosen unterstellen neben den zuvor genannten Einschätzungen der allgemeinen Marktentwicklung im IT-Services-Bereich ein stabiles gesamtwirtschaftliches und weltpolitisches Umfeld. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

itelligence AG
Bielefeld, den 10. März 2011

Der Vorstand

AG-Jahresabschluss 2010 →

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

EUR	2010		2009	
1. Umsatzerlöse		103.888.628,05		92.587.929,96
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen und Waren		2.335.882,86		1.856.495,65
3. Sonstige betriebliche Erträge		6.498.654,75		7.701.479,08
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 207.145,24 (i. Vj. EUR 26.941,75)				
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-14.036.236,33		-10.666.337,13	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.027.987,53	-45.064.223,86	-28.907.949,66	-39.574.286,79
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-44.314.370,29		-41.183.403,63	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR -98.792,78 (i. Vj. EUR -65.974,98)	-6.267.932,99	-50.582.303,28	-5.774.462,73	-46.957.866,36
6. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.166.410,68		-1.106.757,89	
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-1.700.575,37	-2.866.986,05	-417.044,97	-1.523.802,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.227.259,83		-18.128.241,03
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 688.821,95 (i. Vj. EUR 31.222,43)				
8. Erträge aus Beteiligungen		2.496.988,01		670.120,61
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.496.221,07 (i. Vj. EUR 669.353,67)				
9. Erträge aus Gewinn- und Verlustabführungsverträgen		11.775.530,72		8.005.263,17
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		913.258,39		1.013.183,88
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 602.830,96 (i. Vj. EUR 604.282,70)				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		-769.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-490.250,25		-122.163,75
- davon an verbundene Unternehmen EUR -305.088,21 (i. Vj. EUR -317,11)				
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.677.919,51		4.759.111,56
14. Außerordentliches Ergebnis		-274.124,00		0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.565.763,77		-2.224.753,39
16. Sonstige Steuern		-39.194,61		-27.163,15
17. Jahresüberschuss		3.798.837,13		2.507.195,02
18. Gewinnvortrag		7.979.453,35		8.387.318,01
19. Dividendenzahlung		-2.455.759,50		-2.915.059,68
20. Bilanzgewinn		9.322.530,98		7.979.453,35

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	EUR	31.12.2010	31.12.2009		
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
		156.457,00	338.276,00		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken					
		7.487.383,40	326.006,10		
2. Technische Anlagen und Maschinen					
		476.536,00	167.489,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
		2.238.359,00	1.063.046,00		
4. Anlagen im Bau					
		1.303,05	10.203.581,45	4.712.066,75	6.268.607,85
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
		34.067.494,19	23.983.713,67		
2. Beteiligungen					
		140.225,84	34.207.720,03	10.225,84	23.993.939,51
		44.567.758,48		30.600.823,36	
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Unfertige Leistungen					
		18.805.550,19	17.461.134,48		
2. Waren					
		0,00	18.805.550,19	16.500,00	17.477.634,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
		22.141.830,63	16.248.094,35		
		– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 340.377,62 (i. Vj. EUR 1.268.252,49)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen					
		21.433.684,35	15.050.668,66		
		– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 6.872.756,75 (i. Vj. EUR 3.088.500,00)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände					
		573.290,03	44.148.805,01	1.991.465,51	33.290.228,52
		– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 348.563,45 (i. Vj. EUR 1.332.611,32)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
		6.267.023,58	17.599.915,83		
		69.221.378,78		68.367.778,83	
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		595.805,36	411.427,96		
		114.384.942,62		99.380.030,15	

Passiva EUR	31.12.2010	31.12.2009
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	24.557.595,00	24.557.595,00
II. Kapitalrücklage	14.501.709,59	14.501.709,59
III. Bilanzgewinn	9.322.530,98	7.979.453,35
	48.381.835,57	47.038.757,94
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	711.298,88	1.657.526,82
2. Steuerrückstellungen	1.732.955,00	411.921,00
3. Sonstige Rückstellungen	12.567.111,74	11.345.157,69
	15.011.365,62	13.414.605,51
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	127.500,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 17.000,00) –		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.558.072,59	19.580.293,92
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 18.558.072,59 (i. Vj. EUR 19.580.293,92)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.411.614,37	8.123.033,46
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 10.411.614,37 (i. Vj. EUR 8.123.033,46)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.684.523,86	7.999.513,42
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 2.784.527,86 (i. Vj. EUR 1.249.513,42)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.273.212,21	3.081.575,90
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.270.568,21		
(i. Vj. EUR 3.019.434,90)		
– davon aus Steuern EUR 2.894.032,48 (i. Vj. EUR 2.383.282,38)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.931,89 (i. Vj. EUR 4.424,05)		
	50.927.423,03	38.911.916,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	64.318,40	14.750,00
	114.384.942,62	99.380.030,15

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

A. Grundlagen

Der Jahresabschluss der itelligence AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in tausend Euro (TEUR) angegeben.

Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

Die itelligence AG wendet die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 an. Die folgende Überleitung stellt die Auswirkungen der Umstellung auf die Vorschriften des BilMoG dar. Gemäß den Übergangsvorschriften des EGHGB werden die Auswirkungen zum 1. Januar 2010 – je nach Sachverhalt – im außerordentlichen Ergebnis oder in den Gewinnrücklagen erfasst.

Bewertung der Pensionen

Die itelligence AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sind bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigen. Aus der Umstellung war für die Bilanzposition Pensionsrückstellung eine Zuführung in Höhe von TEUR 274 erforderlich. Der Aufwand daraus wurde im Geschäftsjahr in Ausübung des Wahlrechts vollständig im außerordentlichen Ergebnis erfasst.

Verrechnung von Wertpapieren und Flüssigen Mitteln mit Verpflichtungen aus Pensionen sowie aus Altersteilzeit

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden aus Altersteilzeit dienen, sind mit diesen Schulden zu verrechnen. Hierdurch verringerte sich der Ausweis im Umlaufvermögens zum 1. Januar 2010 um TEUR 926 und der Rückstellungsbetrag für Altersteilzeit entsprechend um TEUR 474. Die Verrechnung hat keine Auswirkung auf das Außerordentliche Ergebnis sowie auf die Gewinnrücklagen.

Gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG ist eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die neuen Bilanzierungsvorschriften nicht erforderlich.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, soweit sich nicht durch die Anwendung des BilMoG Änderungen ergaben, denen des Vorjahres.

Die Wertansätze aus der Bilanz zum 31. Dezember 2009 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen

Vorschriften linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das mit BilMoG neu geschaffene Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen.

Umlaufvermögen

Die Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Berücksichtigt werden Einzelkosten auf Basis von Stundennachweisen zuzüglich aktivierungsfähiger Gemeinkosten ohne Verwaltungsgemeinkosten. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Wertberichtigungen werden für Werkverträge vorgenommen, die sich im Rahmen der verlustfreien Bewertung ergeben. Fremdkapitalzinsen sind nicht angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalbetrag ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung auf Aufwendungen ermittelt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der itelligence AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen, an denen die itelligence AG als Gesellschafter beteiligt ist. Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen Differenzen aus unterschiedlichen Nutzungsdauern für Wirtschaftsgüter sowie gebildete Rückstellungen für drohende Verluste. Passive latente Steuern entstehen im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeit. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes des steuerlichen Organkreises der itelligence AG von aktuell 30,51%. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen sowie von Erfüllungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der itelligence AG ab dem 1. Januar 2010 zum beizulegenden Zeitwert. Zinserträge und Zinsaufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtung, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die itelligence AG bewertet die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag. Zukünftige erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Für die Abzinsung wird seit dem 1.1.2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Für Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte der Ansatz der Pensionsrückstellungen gemäß den steuerlichen Regelungen (§ 6a EStG) zum Teilwert.

Steuer und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Währungsumrechnung

Monetäre Posten in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht. Forderungen, Flüssige Mittel, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der itelligence AG ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit dem abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Bei der Bildung von Bewertungseinheiten werden die Wertänderungen oder Zahlungsströme aus den Grund- und Sicherungsgeschäften einander gegenübergestellt und nur ein negativer Überhang aus dem ineffektiven Teil der Marktwertveränderungen zurückgestellt. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil gleichen sich vollständig aus und werden weder bilanziell noch ergebniswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten, für die keine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet wird, erfolgt dagegen grundsätzlich imparitätlich, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens nach § 268 Abs. 2 HGB im Geschäftsjahr 2010 ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die hierfür verwendeten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern sind:

Gebäude	15-40 Jahre
Software und gewerbliche Schutzrechte	3-5 Jahre
EDV-Hardware und Kundensysteme	
Workstation, Personalcomputer etc.	3 Jahre
Großrechner und Router	5 Jahre
Datenverarbeitungssysteme	5 Jahre
Netzwerktechnik	10 Jahre
Mietereinbauten	8-15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8-10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	7-10 Jahre

**Aufstellung des Anteilsbesitzes der itelligence AG
gemäß §285 HGB:**

	Anteile in %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Beteiligungen < 20%			
TBV ProVital Lemgo	3,52	1.300	
ROC ICT Services B.V., Etten-Leur/Niederlande	10	2	0
Bfl. Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn	unter 1	13.598	3.094
Vollkonsolidierte Unternehmen			
itelligence Services GmbH, Bielefeld/Deutschland	100	305	5.373 ¹
itelligence International Business Service Holding GmbH, Bielefeld/Deutschland	100	841	44 ¹
itelligence Outsourcing & Services GmbH, Bautzen/Deutschland	100	1.226	6.358 ¹
itelligence AG, Regensburg/Schweiz	100	4.448	1.277
itelligence Business Solutions GmbH, Wien/Österreich	100	-2.831	-277
itelligence Business Solutions (UK) Ltd., Reading/England	100	5.063	-408
itelligence d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	405	89
itelligence Erste Beteiligungs GmbH, Bielefeld/Deutschland	100	104	0
itelligence Hungary Kft., Budapest/Ungarn	100	1.110	56
itelligence Inc., Cincinnati/USA	100	9.415	2.314
TOP SAP Inc., Cincinnati/USA	100	986	22
itelligence Int'l, Kiew/Ukraine	100	-197	-103
itelligence Ltd., Moskau/Russland	100	-142	174
itelligence Outsourcing Inc., Cincinnati/USA	100	1.956	622
itelligence Ltda.S.A., Sao Paolo/Brasilien	100	-1.551	0
itelligence s.r.o., Bratislava/Slowakei	100	145	-10
itelligence s.r.o., Prag/Tschechien	100	-162	-129
itelligence SP.Z.o.o., Warschau/Polen	100	4.553	418
itelligence VC-Holding GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland	100	-147	-11
Servicios informaticos itelligence S.A., Barcelona/Spanien	100	3.693	201
ITC Information Technology Consulting Gesellschaft für Netzwerkmanagement und Systemintegration mbH, Detmold/Deutschland	56	550	197
SAPCON a.s., Brno/Tschechien	56	1.045	201
itelligence Outsourcing MSC Sdn. Bhd., Cyberjaya/Malaysia	100	-949	-831
itelligence Asia Holding Ltd., Hong Kong	100	-57	-25
itelligence Consulting Shanghai Ltd., Shanghai/China	100	38	-83
itelligence BeNeLux Holding B.V., Eindhoven/Niederlande	60	6.158	-261
itelligence Business Solutions s.p.r.l., Brüssel/Belgien	60	-152	-61
itelligence B.V., Eindhoven/Niederlande	60	1.686	519
2B BBIT Deutschland GmbH, Köln/Deutschland	60	-204	45
itelligence France SAS, Paris/Frankreich	51	672	80
itelligence Canada Ltd., Montreal/Kanada	51	276	130
RPF Solutions, LLC, Woodstock/USA	51	848	92
Chelford SAP Solutions Ltd., Reading/England	100	324	361

¹Jahresergebnis vor Gewinnabführung

Die itelligence überprüft die Zeitwertentwicklung ihres Beteiligungsportfolios kontinuierlich mit Hilfe des DCF-Verfahrens. Die der DCF-Bewertung zu Grunde liegenden Cash Flows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen. Dabei werden künftige Investitionen in das operative Geschäft der Gesellschaft auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert.

Auf Basis der internen Planung wurde für die Beteiligung an der SAPCON a.s. (Buchwert zum 31. Dezember 2010 TEUR 2.173) ein Zeitwert in Höhe von TEUR 2.031 ermittelt. Da die Anteile an diese Gesellschaft erst im Geschäftsjahr 2008 erworben wurden und in Zukunft eher von einer Planübererfüllung auszugehen ist, handelt es sich aus Sicht der Gesellschaft voraussichtlich nicht um eine dauerhafte Wertminderung. Der Buchwert wurde folglich zum 31. Dezember 2010 nicht abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit Projektrealisierungen sowie Handelswaren (Softwarelizenzen zur Veräußerung):

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Unfertige Leistungen	18.806	17.461
Waren	0	17
	18.806	17.478

Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellkosten und die Handelswaren zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 10.139 (i. Vj. TEUR 6.722) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen auf Grund eines gemeinsamen Cash-Poolings in Höhe von TEUR 11.295 (i. Vj. TEUR 8.329), darin enthalten sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 381 (i. Vj. TEUR 30). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von TEUR 476 (i. Vj. TEUR 678). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 6.873 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 349 (i. Vj. TEUR 1.333).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen sind in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben für Wartung in Höhe von TEUR 408 und Versicherungen in Höhe von TEUR 49 enthalten.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 24.557.595,00 und ist in 24.557.595 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Jede Aktie verbrieft ein Stimmrecht und ein Recht auf Dividende bei beschlossenen Ausschüttungen. Das Kapital wurde in voller Höhe eingezahlt. Auf Grund der Ausübung von Wandlungsrechten, die im Rahmen der am 29. November 2004 emittierten Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von EUR 6.000.000,00 gewährt wurden, erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien im Vorjahr um 265.431. Der

Nennwert des Grundkapitals stieg entsprechend um EUR 265.431,00. Die Wandelschuldverschreibung endete zum 29. November 2009.

	EUR
Grundkapital zum 1. Januar 2009	24.292.164,00
Erhöhung durch Ausübung der Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung	265.431,00
Grundkapital zum 31. Dezember 2009	24.557.595,00
Erhöhung durch Ausübung der Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung	0,00
Grundkapital zum 31. Dezember 2010	24.557.595,00

Genehmigtes Kapital

Mit der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 wurde der Beschluss gefasst, dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. April 2015 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um insgesamt bis zu EUR 12.278.797 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Von der Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung durch Genehmigtes Kapital wurde im Geschäftsjahr 2010 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der itelligence AG war in den Vorjahren Gegenstand von bedingten Erhöhungen. Die bedingten Kapitalerhöhungen wurden insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungsrechten, die von der itelligence AG im Rahmen der Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machten. Für das bis zum Ende des Wandlungszeitraumes am 29. November 2009 nicht in Anspruch genommene Kapital sind die Wandel- und Bezugsrechte erloschen, so dass dieses bedingte Kapital nicht mehr genutzt werden kann.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderungen des bedingten Kapitals in den Geschäftsjahren 2010 und 2009:

	EUR
Bedingtes Kapital zum 1. Januar 2009	4.981.687
Ausübung	-265.431,00
Herabsetzung	-4.716.256,00
Bedingtes Kapital zum 31. Dezember 2009	0,00
Ausübung	0,00
Herabsetzung	0,00
Bedingtes Kapital zum 31. Dezember 2010	0,00

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien:

	EUR
Saldo zum 1. Januar 2009	14.076.940,59
Bedingte Kapitalerhöhung	424.769,00
Saldo zum 31. Dezember 2009	14.501.709,59
Bedingte Kapitalerhöhung	0,00
Saldo zum 31. Dezember 2010	14.501.709,59

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 2009 wurden 6.902 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 690.200,00 gewandelt und erhöhten den Nennwert des Grundkapitals um EUR 265.431,00. In diesem Zusammenhang ergab sich ein Aufgeld in Höhe von EUR 424.769,00, welches in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Im Lauf des Wirtschaftsjahres 2010 ergaben sich keine Veränderungen.

Bilanzgewinn

	EUR
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2009	8.387.318,01
Dividendenzahlung	-2.915.059,68
Jahresüberschuss 2009	2.507.195,02
Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2009	7.979.453,35
Dividendenzahlung	-2.455.759,50
Jahresüberschuss 2010	3.798.837,13
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010	9.322.530,98

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Vorstandsmitglieder existieren leistungsorientierte individuelle Einzelzusagen, für die Rückstellungen gebildet werden. Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Rückstellungsbeitrag in Höhe von TEUR 1.377 (i. Vj. TEUR 1.245) entspricht den von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker errechneten handelsrechtlichen Verpflichtungsumfang unter Verwendung eines Basiszinses von 5,15% p. a. unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren und der „Richttafeln 2005G“ von Heubeck Richttafeln GmbH, Köln. Gehalts- und Fluktuations-trends wurden nicht angenommen. Als Rententrend wurden jährlich 2% unterstellt.

Der mit der Pensionsverpflichtung verrechnete Aktivwert der Rückdeckungsversicherung TEUR 1.069 (i. Vj. TEUR 926) ergibt sich auf Basis der Meldung des Versicherers bezüglich des Rückkaufwertes zum Stichtag.

Im Geschäftsjahr 2010 sind saldierte Aufwendungen für Pensionen in Höhe von TEUR 125 entstanden. Die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung von Verpflichtungen und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen sind in Höhe von TEUR 15 saldiert im Finanzergebnis als Aufwand ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsverpflichtung mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen zu entnehmen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert	1.377	1.245
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-1.069	-926
Finanzierungsstatus	308	319

Durch das Gesetz zur sozialrechtlichen Absicherung flexibler Arbeitszeiten zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand (Altersteilzeitgesetz, ATZ) besteht die Möglichkeit, mit Arbeitnehmern für den Zeitraum nach Vollendung des 55. Lebensjahres Altersteilzeitverhältnisse zu vereinbaren, die von der Bundesanstalt für Arbeit (BfA) über höchstens fünf Jahre finanziell gefördert werden. In Einzelvereinbarungen wurde mit Mitarbeitern der itelligence AG das sog. Blockmodell sowie das Teilzeitmodell vereinbart. Das Blockmodell sieht vor, dass der Arbeitnehmer in der ersten Phase des Altersteilzeitraumes (sog. Beschäftigungs- bzw. Arbeitsphase) weiterhin in dem ursprünglich vereinbarten Umfang arbeitet und in der zweiten Phase (sog. Freistellungsphase) vollständig von seiner Arbeitspflicht freigestellt ist. Das Teilzeitmodell (auch kontinuierliches Modell genannt) ist frei gestaltbar und lässt die Wahl, beispielsweise halbtags zu arbeiten oder bestimmte Wochentage oder auch wochenweise im Wechsel über die gesamte Dauer der ATZ.

Zum 31. Dezember 2010 wurden Rückstellungen auf Grund von Altersteilzeitzusagen in Höhe von TEUR 877 passiviert. Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen

Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden aus Altersteilzeit dienen, sind mit diesen Schulden zu verrechnen. Hierdurch verringerte sich der Ausweis um TEUR 474 auf TEUR 403.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personal TEUR 8.466 (i. Vj. TEUR 7.043), Drohverluste aus laufenden Projekten TEUR 542 (i. Vj. TEUR 603), Drohverluste aus einem eingebetteten Devisentermingeschäft TEUR 448 (i. Vj. TEUR 0), Mietverpflichtungen für leer stehende Gebäude TEUR 0 (i. Vj. TEUR 57), für ausstehende Rechnungen TEUR 1.324 (i. Vj. TEUR 1.895), für ausstehende Kundenboni TEUR 41 (i. Vj. TEUR 31), für Jahresabschluss und Prüfungsgebühren TEUR 208 (i. Vj. TEUR 197) und für Gewährleistungen TEUR 612 (i. Vj. TEUR 618).

Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag existieren folgende Verbindlichkeiten:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit			davon gesicherte Beträge
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.558	18.558	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.412	10.412	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.685	2.785	7.400	8.500	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.273	3.270	3	0	61 (A)
	50.928	35.025	7.403	8.500	61

	davon mit einer Restlaufzeit				davon gesicherte Beträge	
	Gesamtbetrag 31.12.2009	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber						
Kreditinstituten	128	17	68	43	128	(B)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.580	19.580	0	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und						
Leistungen	8.123	8.123	0	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	7.999	1.249	3.000	3.750	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.082	3.019	63	0	161	(A)
	38.912	31.988	3.130	3.793	289	

A) Besichert durch Eigentumsvorbehalte.

B) Besichert durch Grundschuld.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten ein von der NTT DATA Corporation Japan aufgenommenes Darlehen für die Finanzierung der Erweiterung des Hauptgebäudes in Bielefeld in Höhe von TEUR 6.811 sowie ein Darlehen zur Finanzierung von Akquisitionstätigkeiten in Höhe von TEUR 11.154.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.894 sowie sonstige Darlehensverbindlichkeiten aus Mietkauf in Höhe von TEUR 61.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 502 (i. Vj. TEUR 557), davon für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 33 (i. Vj. TEUR 33). Weiterhin werden die wertberichtigten Darlehen gegenüber der itelligence Österreich, itelligence Brasilien und der itelligence England im Fall einer Insolvenz als nachrangig behandelt.

Die itelligence Outsourcing & Services hat im Zusammenhang mit einem Förderprogramm Förderkredite für Investitionen im Rechenzentrum Bautzen in Höhe von TEUR 5.732 in Anspruch genommen. Es besteht eine Raumsicherungsübertragung des Inventars sowie eine Globalzession der Forderungen der itelligence Outsourcing & Services. Darüber hinaus wird die itelligence AG dort als weitere Kreditnehmerin geführt und hat sich verpflichtet, die vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen mit zu leisten.

Einige ausländische Tochtergesellschaften verfügen über durch Garantien der itelligence abgesicherte Kreditlinien in Höhe von TEUR 2.671 (i. Vj. TEUR 2.409), die es ihnen ermöglichen, bis zu einem bestimmten Betrag kurzfristig Kredite in lokaler Währung zum aktuellen Marktzinssatz aufzunehmen. Die Kreditlinien wurden zum 31. Dezember 2010 nicht in Anspruch genommen. Auf Grund der nicht Inanspruchnahme der kurzfristigen Kreditlinien in den vergangenen Jahren sowie der ausreichenden liquiden Mittel in diesen Tochtergesellschaften besteht hier ein sehr geringes Risiko der Garantieinanspruchnahme durch die Banken.

Des Weiteren bestehen Garantie- bzw. Patronatsverpflichtungen zugunsten der itelligence Russland und itelligence Tschechien in Form von allgemeinen Liquiditätszusagen.

Die zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wurde. Zur Diskontierung der Cash Flows kam ein frist- und risikokongruenter Kapitalkostensatz von 3,80% zur Anwendung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten die jährlichen Kosten für das Bürogebäude sowie die Pacht für die Grundstücke in Bielefeld in Höhe von TEUR 17.024, Leasingverpflichtungen für Firmenfahrzeuge in Höhe von jährlich TEUR 5.622 sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.487.

	TEUR
Fällig 2011	5.115
Fällig 2012	3.903
Fällig 2013	2.322
Fällig 2014	1.217
Fällig 2015	938
Danach	10.638
	24.133

Im Rahmen der Akquisition der Anteile an der itelligence BeNeLux B.V., Adelante SAS und der SAPCON a.s. können die verbleibenden Anteile (Minderheitenanteile) innerhalb der nächsten Jahre über Put- und Call-Optionen erworben werden. Die Put- und Call-Optionen können auf Basis der zukünftigen EBIT-Entwicklungen jeweils zum gemeinen Wert (Verkehrswert) ausgeübt werden. Die itelligence AG hat grundsätzlich keine Möglichkeit sich dem zukünftigen Mittelabfluss zu entziehen. Der beizulegende Zeitwert der Put- und Call-Optionen ermittelt sich auf Basis der aktuellen Geschäftspläne und internen Planungen für die akquirierten Gesellschaften, wobei von einem

Zum 31. Dezember 2010 ergeben sich folgende Werte für die Put- und Call-Optionen im Zusammenhang mit getätigten Akquisitionen:

	Summe	davon kurzfristige	davon langfristige
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Put- und Call-Optionen BeNeLux	2.590	219	2.371
(Vorjahr)	(3.791)	(0)	(3.791)
Verbindlichkeiten aus Put- und Call-Optionen SAPCON	832	84	748
(Vorjahr)	(1.456)	(18)	(1.438)
Verbindlichkeiten aus Put- und Call-Optionen Adelante	2.398	0	2.398
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)
31. Dezember 2010	5.820	303	5.517
31. Dezember 2009	(5.247)	(18)	(5.229)

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich nach folgenden Geschäftsfeldern auf:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Beratungsgeschäft	56.251	52.514
Lizenzgeschäft	24.041	17.974
Outsourcing & Services	26.102	23.204
Sonstige	1.979	1.780
Erlösschmälerungen	-4.484	-2.884
	103.889	92.588

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 3.028 (i. Vj. TEUR 4.695) im Ausland erzielt.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Wertberichtigungen Darlehen		
itelligence Österreich	586	239
Wertberichtigungen Darlehen		
itelligence Brasilien	26	0
Wertberichtigungen Darlehen		
England	1.080	178
	1.692	417

Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2010 führten Wertberichtigungen auf kurzfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zu sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 302).

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten. Die periodenfremden Erträge setzen sich vor allem aus Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 238 zusammen. Gegenläufig existieren im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 1.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die laufenden Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuersätze berechnet. In Deutschland wurde unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,50% und Gewerbeertragsteuer von 14,69% ein zusammengefasster Steuersatz von 30,51% (i. Vj. 30,48%) berücksichtigt. Die geringfügige Änderung des zusammengefassten Steuersatzes ergibt sich aus der Erhöhung des durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes. In den Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von insgesamt TEUR 3.566 (i. Vj. TEUR 2.225) sind laufende Ertragsteuern in Höhe von TEUR 2.535 (i. Vj. TEUR 2.225) und periodenfremde Ertragsteuern in Höhe von TEUR 1.031 enthalten (i. Vj. TEUR 0).

E. Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Geschäftsjahr 2010 wurden durchschnittlich 600 (i. Vj. 580) angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren durchschnittlich 102 in der Verwaltung, 61 im Vertrieb, 404 in der Beratung und 33 im Bereich Outsourcing & Services beschäftigt. Am Jahresende 31. Dezember 2010 waren es 614 Mitarbeiter.

Konzernabschluss

Der nach den International Financial Reporting Standards aufgestellte Konzernabschluss der itelligence AG wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt und ist bei der Gesellschaft erhältlich.

Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nachfolgend aufgeführt:

Vorstand

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von nicht zum itelligence-Konzern gehörenden Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2010)

Herbert Vogel

Vorstandsvorsitzender

Sonstige Mandate:

Mitglied im Aufsichtsrat der Cayago AG

Mitglied im Beirat der TBV ProVital Lemgo GmbH & Co. KG

Norbert Rotter

Finanzvorstand

Aufsichtsrat

Dr. Lutz Mellinger

Vorsitzender

Bereichsvorstand der Deutschen Bank im Ruhestand

Sonstige Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der

Heller & Partner AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Quantum

Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Quantum

Immobilien AG

Mitglied des Aufsichtsrats der Prime Office AG

Dr. Stephan Kremeyer

Stellvertretender Vorsitzender

Arbeitnehmervertreter

SAP-Berater

Fritz Fleischmann

Senior Managing Director Central Europe

Adobe Systems GmbH im Ruhestand

Sonstige Mandate:

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Atoss Software AG

Dr. Britta Lenzmann

Arbeitnehmervertreterin
SAP-Vertrieblerin

Kazuhiro Nishihata

(seit 27. Mai 2010)

Senior Vice President und Managing Director
NTT DATA Corporation, Tokio, Japan

Sonstige Mandate:

Mitglied im Aufsichtsrat der Cirquent GmbH

Akiyoshi Nishijima

(seit 27. Mai 2010)

Deputy Senior Executive Manager NTT DATA
Corporation, Tokio, Japan

Sonstige Mandate:

Mitglied im Aufsichtsrat der Cirquent GmbH

Kazuyuki Arata

(bis zum 27. Mai 2010)

President und Chief Executive Officer NTT DATA MSE
Corporation, Tokio, Japan

Takashi Enomoto

(bis zum 27. Mai 2010)

Senior Executive Vice President und Representative
Director NTT DATA Corporation, Tokio, Japan

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010
betrug im Einzelnen:

Vorstandsvorsitzender Herbert Vogel	2010	2009
	TEUR	TEUR
Erfolgsunabhängige (fixe) Vergütung	400	400
Erfolgsabhängige (variable) Vergütung		
laufendes Jahr	312	276
Erfolgsabhängige (variable) Vergütung		
Vorjahr	2	22
Jährliche Vergütung	714	698
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	117	15
Aufwendungen für die Versorgungszusage	92	36
Gesamtvergütung	923	749
Finanzvorstand Norbert Rotter	2010	2009
	TEUR	TEUR
Erfolgsunabhängige (fixe) Vergütung	175	150
Erfolgsabhängige (variable) Vergütung		
laufendes Jahr	180	136
Erfolgsabhängige (variable) Vergütung		
Vorjahr	3	13
Jährliche Vergütung	358	299
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	98	7
Aufwendungen für die Versorgungszusage	15	15
Gesamtvergütung	471	321

Die Vorstandsvergütung der itelligence besteht aus erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsbezogenen (variablen) Vergütungsbestandteilen. Dabei stellen das Fixum, die Nebenleistungen und die Versorgungszusage jeweils erfolgsunabhängige Komponenten dar. Die erfolgsbezogenen Vergütungselemente sind am kurzfristigen und langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Für die Festlegung der Struktur der Vergütungssysteme sowie der Vorstandsvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Der Personalausschuss behandelt diese Fragen vorbereitend.

Die Vergütungskomponenten im Einzelnen:

Das erfolgsunabhängige Fixum wird in gleichen monatlichen Raten als Gehalt ausbezahlt. Die Nebenleistungen bestehen vor allem aus Beiträgen für Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie in der Bereitstellung eines der Position angemessenen Dienstwagens.

Die Höhe der variablen kurzfristigen Vergütung ist vom Erreichen bestimmter, unternehmenserfolgsspezifischer und persönlicher Ziele abhängig. Das Erreichen der unternehmensspezifischen Ziele steht zu 50% in Abhängigkeit zum konsolidierten EBIT und zu 50% in Abhängigkeit zum konsolidierten Umsatzwachstum des Konzerns. Die Bemessung der variablen kurzfristigen Vergütung erfolgt in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad und wird nach der Hauptversammlung der itelligence im Mai 2011 ausbezahlt.

Die variable langfristige Vergütung ist abhängig von der dreijährigen Entwicklung des durchschnittlichen ungewichteten Xetra-Schlusskurses der itelligence Aktie. Die regelmäßige fiktive Ausgabe der itelligence Aktien erfolgt nach Beendigung der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung der itelligence auf Basis der ungewichteten Xetra-Schlusskurse aller Handelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres. Nach Ablauf der jeweils dritten darauf folgenden jährlichen ordentlichen Hauptversammlung wird der Durchschnittskurs der ungewichteten Xetra-Schlusskurse aller Handelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres ermittelt. Sofern sich aus dem Vergleich des Durchschnittskurses zum Zeitpunkt der Ausgabe und dem Durchschnittskurs nach Ablauf des dreijährigen Betrachtungszeitraumes ein Anstieg des Aktienkurses der Gesellschaft ergibt, so erhält das jeweilige Vorstandsmitglied denjenigen Betrag ausbezahlt, der sich aus der Wertsteigerung fiktiv ergibt. Die variable langfristige Vergütung ist nach Ablauf der dritten ordentlichen Hauptversammlung zu zahlen.

Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Pensionsregelung, die ihnen unabhängig vom Alter bei Dienst Eintritt ab Vollendung des 65. Lebensjahres eine lebenslängliche Altersrente zusagt. Die Altersrente beträgt für den Vorstandsvorsitzenden monatlich EUR 7.388 und für den Finanzvorstand monatlich EUR 3.500 (ab 1. Januar 2011 EUR 4.000). Die Pensionszusage umfasst auch eine Witwenrente in Höhe von 60% der Altersrente des Vorstandsmitglieds sowie eine Waisenrente. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Erreichen des 65. Lebensjahres als Mitglied des Vorstands aus den Diensten der Gesellschaft aus, bleibt der Anspruch bestehen, wird jedoch zeitanteilig gekürzt.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte an den Vorstandsvorsitzenden im Rahmen der aktienabhängigen Langfristvergütung die Auszahlung der vierten Tranche, mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009, in Höhe von TEUR 10,3. Der Durchschnittskurs der itelligence Aktie für den Zeitraum von Januar bis Dezember 2009 betrug EUR 4,088 gemäß Börsen-Schlusskurs (Xetra). Die Tranche wurde mit dem durchschnittlichen Börsen-Schlusskurs (Xetra) des Jahres 2006 in Höhe von EUR 3,254 bewertet. Das Ergebnis der Wertsteigerung wurde mit der Anzahl der fiktiv erworbenen Aktien multipliziert. Die aufwandswirksame Erfassung und der Ausweis im Vergütungsbericht erfolgten während der Laufzeit in den Jahren 2007 bis 2009.

Nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2010 wurde für die Vorstände eine siebte Tranche, mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012, begeben. Basis für die zukünftige Bewertung ist der durchschnittliche Börsen-Schlusskurs (Xetra) des Jahres 2009 in Höhe von EUR 4,088. Zum Zeitpunkt der Zuteilung ergab sich für die begünstigten Vorstände ein beizulegender Zeitwert von TEUR 71,9 für den Vorstandsvorsitzenden und TEUR 53,9 für den Finanzvorstand.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 bestanden keine Kreditgewährungen an Vorstandsmitglieder. Ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben. Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Zusagen auf Abfindungen für den Fall der Nichtverlängerung des Dienstvertrages oder bei Anteilseignerwechsel, auf Überbrückungsgelder, Gehaltsfortzahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit oder verrentete Abfindungsleistungen bestehen nicht.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Organmitgliedern in Höhe von TEUR 560, für die Aufwendungen in Höhe von TEUR 18 in 2010 entstanden sind. Die Entwicklung des Finanzierungsstatus stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert	560	521
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-416	-386
Finanzierungsstatus	144	135

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010 betrug im Einzelnen:

	Fester Vergütungs- bestandteil	Ausschuss- Vergütung	Sitzungs- gelder	Variabler Vergütungs- bestandteil Ergebnis je Aktie	Variabler Vergütungs- bestandteil Aktienkurs- Entwicklung	2010 Gesamt- vergütung	2009 Gesamt- vergütung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Lutz Mellinger (Vorsitzender)	45,0	37,5	12,0	7,2	9,8	111,5	80,6
Dr. Stephan Kremeyer (Stellvertretender Vorsitzender)	22,5	5,0	9,0	3,6	5,2	45,3	25,6
Fritz Fleischmann	15,0	27,5	12,0	2,4	3,5	60,4	42,2
Dr. Britta Lenzmann	15,0	12,5	10,0	2,4	3,5	43,3	26,2
Kazuhiro Nishihata (Mitglied seit 27. Mai 2010)	8,9	0,0	3,0	1,5	1,0	14,4	0,0
Akiyoshi Nishijima (Mitglied seit 27. Mai 2008)	8,9	0,0	3,0	1,5	1,0	14,4	0,0
Takashi Enomoto (Mitglied bis zum 27. Mai 2010)	6,1	0,0	1,0	0,9	2,4	10,4	13,7
Kazuyuki Arata (Mitglied bis zum 27. Mai 2010)	6,1	0,0	0,0	0,9	2,4	9,4	13,7
	127,5	82,5	50,0	20,4	28,8	309,1	202,0

Die Vergütung des Aufsichtsrats der itelligence AG ist in § 16 der Satzung geregelt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 erfolgte eine Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats ab dem Geschäftsjahr 2010. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Auf-

sichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Bestandteil besteht. Dabei ist die Höhe der variablen Vergütung an dem kurzfristigen sowie langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet.

- (1) Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste jährliche Vergütung in Höhe von EUR 15.000. Für den Vorsitzenden beträgt die Vergütung das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache. Für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder an einer Sitzung eines Ausschusses des Aufsichtsrats erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats darüber hinaus ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.000. Die feste Vergütung und die Sitzungsgelder sind nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres zahlbar.
 - (2) Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich eine feste Vergütung von EUR 5.000 für jedes Amt in einem Ausschuss. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die zusätzliche Vergütung nach vorstehendem Satz 1 ist jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen.
 - (3) Die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitglied erhöht sich um EUR 100 je EUR 0,01 konsolidiertes Ergebnis je Aktie, sofern ein positives konsolidiertes Ergebnis je Aktie ausgewiesen werden kann. Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt das Dreifache, die Vergütung des Stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der erfolgsorientierten Vergütung nach Satz 1 dieses Absatzes (3). Zur Ermittlung des konsolidierten Ergebnisses je Aktie wird der konsolidierte Jahresüberschuss im Konzernjahresabschluss der itelligence für das betreffende Geschäftsjahr durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien dividiert. Die erfolgsorientierte Vergütung nach diesem Absatz (3) ist am ersten Werktag nach der ordentlichen Hauptversammlung zu zahlen, in der der Konzernjahresabschluss für das betreffende Geschäftsjahr vorgelegt wird.
 - (4) Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner eine am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete erfolgsorientierte Vergütung, die wie folgt zu berechnen ist: Nach Ablauf der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung wird fingiert, dass die Gesellschaft für jedes Aufsichtsratsmitglied einen fiktiven Anlagebetrag in Höhe von EUR 5.000 gemäß dem Durchschnitt der ungewichteten Xetra-Schlusskurse aller Handelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres in Aktien der Gesellschaft anlegt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates beträgt der fiktive Anlagebetrag EUR 15.000, für den stellvertretenden Vorsitzenden EUR 7.500. Nach Ablauf der jeweils dritten darauf folgenden jährlichen ordentlichen Hauptversammlung wird der Durchschnitt der ungewichteten Xetra-Schlusskurse aller Handelstage des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres ermittelt. Sofern sich aus dem Vergleich des Durchschnittskurses gemäß Satz 2 mit dem Durchschnitt gemäß Satz 4 ein Anstieg des Aktienkurses der Gesellschaft ergibt, so erhält das jeweilige Aufsichtsratsmitglied denjenigen Betrag ausbezahlt, der sich aus der Wertsteigerung der fiktiv nach Satz 2 erworbenen Aktien ergibt. Diese erfolgsorientierte Vergütung ist jeweils am ersten Werktag nach der dritten ordentlichen Hauptversammlung gemäß Satz 4 zu zahlen. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Amt nicht über den gesamten Drei-Jahres-Zeitraum innehaben, erhalten diese erfolgsorientierte Vergütung nach Ablauf des Drei-Jahres-Zeitraumes zeitanteilig gezahlt.
 - (5) Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung nach den Absätzen (1) bis (4) jeweils zeitanteilig.
- Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte an die Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der aktienabhängigen Langfristvergütung die Auszahlung der vierten Tranche, mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 3,5 an den Vorsitzenden Dr. Lutz Mellinger und TEUR 1,3 an das Mitglied Fritz Fleischmann. An frühere Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von TEUR 0,9. Der Durchschnittskurs der itelligence Aktie für den Zeitraum von Januar bis Dezember 2009 betrug EUR 4,088 gemäß Börsen-Schlusskurs (Xetra). Die Tranche wurde mit dem durchschnittlichen Börsen-Schlusskurs (Xetra) des Jahres 2006

in Höhe von EUR 3,254 bewertet. Das Ergebnis der Wertsteigerung wurde mit der Anzahl der fiktiv erworbenen Aktien multipliziert. Die aufwandswirksame Erfassung und der Ausweis im Vergütungsbericht erfolgten während der Laufzeit in den Jahren 2007 bis 2009.

Nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2010 wurde für die Aufsichtsräte eine siebte Tranche, mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012, begeben. Basis für die zukünftige Bewertung ist der durchschnittliche Börsen-Schlusskurs (Xetra) des Jahres 2009 in Höhe von EUR 4,088. Zum Zeitpunkt der Zuteilung ergab sich für den begünstigten Aufsichtsratsvorsitzenden ein beizulegender Zeitwert von TEUR 6,6 für den Stellvertreter TEUR 3,3 und TEUR 2,2 für alle Mitglieder.

Zusätzlich erstattet die itelligence den Mitgliedern des Aufsichtsrats die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt oder in einer die Rechnung ersetzenden Gutschrift ausgewiesen wird. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse auf künftige Vergütungen oder Kredite gewährt. Darüber hinaus ging die itelligence keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Aufsichtsratsmitgliedern ein.

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der itelligence AG sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig, zu denen die itelligence AG gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhält. Der Kauf von Software und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Die NTT DATA Corporation, Japan, hat der itelligence AG zwei Darlehen in Höhe von nominal TEUR 7.500 bzw. TEUR 11.000 gewährt. Die Darlehen sind jährlich in zehn Raten von jeweils TEUR 750 bzw. TEUR 1.100 bis zum Jahr 2019 bzw. 2020 zurückzuzahlen. Für die gesamte Laufzeit wurde ein marktüblicher fester Zinssatz von 3,596% bzw. 3,055% vereinbart.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutschen Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden, abgegeben. Die Erklärung wurde den Aktionären der itelligence AG auf der Homepage der Gesellschaft www.itelligence.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzernzugehörigkeit

Die itelligence AG hat seit dem 13. Dezember 2007 einen Mehrheitsaktionär, die NTT DATA EUROPE GmbH & Co. KG die eine 100%ige Tochter der NTT DATA CORPORATION ist.

Die NTT DATA EUROPE GmbH & Co. KG ist eine am 16. Oktober 2007 gegründete Kommanditgesellschaft mit Sitz in Düsseldorf. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst den Erwerb, das Halten und das Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die Erbringung von entgeltlichen Dienstleistungen an die Beteiligungsunternehmen sowie die Veräußerung von Beteiligungen oder ihres Vermögens. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin ist die NTT DATA EUROPE Verwaltungs-GmbH. Einzige Gesellschafterin der Komplementärin und alleinige Kommanditistin ist die NTT DATA CORPORATION, Tokio, Japan.

Die itelligence AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser ist im elektronischen Bundesanzeiger erhältlich. Die NTT CORPORATION mit Sitz in Tokio, Japan, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Keine Veränderungen zum Vorjahr.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Bezüglich dieser Angabe verweisen wir auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss von TEUR 3.799 ergibt zusammen mit dem Vortrag von TEUR 7.979 und abzüglich der Dividendenzahlung von TEUR -2.455 für das Geschäftsjahr 2009 einen Bilanzgewinn von TEUR 9.323. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der itelligence AG eine Dividende in Höhe von EUR 0,14 je Aktie auszuschütten.

Bielefeld, den 10. März 2011
itelligence AG, Bielefeld

Herbert Vogel
Vorstandsvorsitzender

Norbert Rotter
Finanzvorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	1.379.011,59	31.676,91	0,00	0,00	1.410.688,50
Geschäfts- oder Firmenwert	1.769.069,91	0,00	0,00	0,00	1.769.069,91
	3.148.081,50	31.676,91	0,00	0,00	3.179.758,41
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
	377.896,30	2.879.598,44	4.410.483,19	0,00	7.667.977,93
Technische Anlagen und Maschinen	600.763,97	405.683,91	525,00	0,00	1.006.972,88
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.321.239,56	1.602.083,97	301.058,56	121.343,33	6.103.038,76
Anlagen im Bau	4.712.066,75	1.303,05	-4.712.066,75	0,00	1.303,05
	10.011.966,58	4.888.669,37	0,00	121.343,33	14.779.292,62
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen					
	27.959.212,57	10.083.780,52	0,00	0,00	38.042.993,09
Beteiligungen	10.225,84	130.000,00	0,00	0,00	140.225,84
	27.969.438,41	10.213.780,52	0,00	0,00	38.183.218,93
	41.129.486,49	15.134.126,80	0,00	121.343,33	56.142.269,96

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2010	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.040.735,59	213.495,91	0,00	0,00	1.254.231,50	156.457,00	338.276,00
1.769.069,91	0,00	0,00	0,00	1.769.069,91	0,00	0,00
2.809.805,50	213.495,91	0,00	0,00	3.023.301,41	156.457,00	338.276,00
51.890,20	129.097,38	-393,05	0,00	180.594,53	7.487.383,40	326.006,10
433.274,97	97.161,91	0,00	0,00	530.436,88	476.536,00	167.489,00
3.258.193,56	726.655,48	393,05	120.562,33	3.864.679,76	2.238.359,00	1.063.046,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.303,05	4.712.066,75
3.743.358,73	952.914,77	0,00	120.562,33	4.575.711,17	10.203.581,45	6.268.607,85
3.975.498,90	0,00	0,00	0,00	3.975.498,90	34.067.494,19	23.983.713,67
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.225,84	10.225,84
3.975.498,90	0,00	0,00	0,00	3.975.498,90	34.207.720,03	23.993.939,51
10.528.663,13	1.166.410,68	0,00	120.562,33	11.574.511,48	44.567.758,48	30.600.823,36

Bilanzeid des Vorstands der itelligence AG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der itelligence AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bielefeld, den 10. März 2011
itelligence AG, Bielefeld

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der itelligence AG und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die

Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bielefeld, den 10. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rehnen
Wirtschaftsprüfer

Lo Conte
Wirtschaftsprüfer

